

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 299.

Samstag den 20. December

1879.

Heute

Vormittags 11 Uhr
läßt Herr Schlosser in der Muckerhöhle
ein guterhaltenes Billard
öffentlich versteigern.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

487

Eine Brillant-Parüre,
neu und modernen Geschmacks, bestehend aus: Bracelet,
Broche, Medaillon mit Kette, Manschettentüpfel,
Uhr mit Kette, das Ganze im entsprechenden Sammt-Etui,
aus der Hinterlassenschaft eines dahier verstorbenen Amerikaners,
soll Abtheilungs halber auf Anordnung des Vormundes der
Erben durch den Unterzeichneten in dessen Versteigerungslokale
Friedrichstraße 6 heute Samstag Nach-
mittags 2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Wiesbaden (Kirchgasse 20),

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von

Klassikern, Prachtwerken etc.,

Jugendschriften & Bilderbücher

in großer Auswahl,

≡ **Leihbibliothek,** ≡

Journal-Lesezirkel.

1607

Schnelle Besorgung sämtlicher Zeitschriften.

Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung,

Draniestraße 1,

Draniestraße 1,

empfehlte in großer Auswahl **Jugendschriften, Bilder-
bücher und Gesellschaftsspiele.** 2040

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Operngläsern,
Feldstechern, Barometern, Thermometern,
Brillen, Lorgnetten und Pince-nez zu reellen,
billigsten Preisen.

G. Warnecke, Opticus,
19 Langgasse 19.

2149

Haustelegraphen.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er außer
seiner seit 1869 am hiesigen Platze betriebenen Schlosserei
und mechanischen Werkstätte eine Fabrik in Haus-
telegraphen errichtet hat. Außer in meiner Wohnung
habe ich im Laden des Vereins vereinigter Gewerbe-
treibender, Friedrichstraße 19, eine Muster-Collection
meiner Arbeiten in dieser Branche ausgestellt und werden ebenso-
wohl dorten wie bei mir Bestellungen entgegengenommen.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen dem geneigten
Wohlwollen eines P. T. Publikums empfohlen halte, sichere
ich bei jeder Garantie prompte, reelle und äußerst billige Be-
dienung zu und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Koniecki,
Herosstraße 22.

2168

Schuh-Manufactur

2095

von

Gebrüder Ullmann,

34 Langgasse 34,

empfehlen wegen Umbau ihrer Geschäftslocalitäten sämt-
liche, auf Lager habenden Schuhwaren in jedem
Genre zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders machen auf einige untenstehende Artikel auf-
merksam, welche zu erstaunt billigen Preisen abgeben:

500 Herren-Zug- und Schaftentiefel, früher per
Paar 9 Mk., jetzt 7 Mk.,

300 Damen-Zugstiefel (mit Handsohlen), früher per
Paar 6 Mk., jetzt 4 Mk. 80 Pf.,

300 Kinder-Ohrenschuhe in Lack u. Bronze, früher
per Paar 2 Mk., jetzt 1 Mk.,

300 Kinder-Schnürstiefel in Kid und Lack, früher
per Paar 2 Mk., jetzt 1 Mk.,

500 Kinder-Knopfstiefel mit Absatz, früher per
Paar 4 Mk., jetzt 2 Mk. 80 Pf.

Damen- u. Kinder-Ballschuhe sehr billig.

Wir laden ein verehrliches Publikum zum freundlichen
Besuche ergebenst ein, um sich von der Wahrheit unserer
Angabe zu überzeugen.

Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfehlte ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von

guten Liqueuren und Punsch-Syrop
6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Heute Samstag

Nachmittags 2 Uhr werden aus einem hiesigen
Pfandleih-Geschäft nachverzeichnete nicht ausgelöste
Pfänder, als:

15 goldene Ringe, 1 Brillantring, 1 goldene
Remontoir-Uhr mit Kette, 24 silberne und
goldene Cylinderuhren, 3 Pelzmäntel, Klei-
dungsstücke, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Wasch-
tisch u. s. w.,

durch den Unterzeichneten im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Sodann kommen mit zum Ausgebot:

6 Duzend neue Stühle.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Für die Armen-Augenheilanstalt

10 Mk. von Frau Feh Wittwe als Geschenk erhalten zu haben,
bezeugt mit herzlichem Danke

Wiesbaden, den 18. December 1879.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. J. W. Schirm.

253

Restauration Schmidt, Spiegelgasse

No. 7.

Heute Abend:

2152



Metzelsuppe.

Restauration Nieger,

Bahnhofstraße 18.

Heute Samstag: Metzelsuppe; von Morgens 9 Uhr an:
Warmes Quellsfleisch.

2189

Gasthaus zum Anfer.

Heute Abend: Metzelsuppe.

2175

Saalbau Nerothal.

Heute Abend: Metzelsuppe, wobei von einem beliebigen
Ort ein Frei-Concert veranstaltet wird.

135

Ital. Maronen (größte Sorte)

per Pfd. 30 Pf.

2787

bei

A. Schirmer, Markt 10.

Nur reiner, ausgeschleuderter Bienenhonig,
wofür garantirt wird, zu haben im

2146

G. Krämer'schen Gartenhaus, Wellrigthal.

Verschiedene Möbel und Aepfel zu verk. N. Exp. 1906

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Abend: Concert. Erstes Auftreten der Familie
Volke in Bergmannstracht. Ch. Petri. 2155

Punsch-Syrop

von A. Roeder, A. Poths, Cuntz & Stell, sowie
ächten Jamaica-Rum und Punsch-Syrop im Anbruch
empfiehlt

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

NB. Erlaube mir noch meine direct bezogenen, ächten,
französischen und holländischen Liqueure in Erinnerung
zu bringen.

2136

Aechtes, altes

Schwarzwälder Kirschwasser

empfiehlt
2136

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Frische

Waldhasen,

frische Rehziemer,
Rehbraten

billigst bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5.

2119

Frische

Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

2188

A. Schirmer, Markt 10.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

2183

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Gutes Sanerkrant per Pfd. 10 Pf.,

eingemachte Bohnen per Pfd. 20 Pfg., weiße Rüben
per Pfd. 10 Pfg., gelbe Kartoffeln 6 Mk. 50 Pfg., aus-
gezeichnete blaue Kartoffeln 9 Mk., frei in's Haus geliefert,
Proben stehen zu Diensten, sowie gute Aepfel und alle Sorten
billige Gemüse bei Frau Müller, Kirchgasse 19.

272

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln und
Knoblauch empfiehlt

2100

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Billig zu verkaufen

eine große Kreidezeichnung (eine holländische Dorfschänke),
gezeichnet von D. Boom (genannt Graf Dattenberg), sowie
zwei schöne Kupferstiche bei

2170

Joh. Hallen, Friedrichstraße 12.

Mitleser zur „Rölnischen Zeitung“ gesucht. Näh.
Rosenstraße 3, Flügelbau links.

2200

578

Während der Wintermonate

halte Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich, ausgenommen
Sonntags von 10 bis 11 Uhr, **Wilhelmsplatz 7.**

2186

Dr. med. Kranz.**Gegenstände zur Holzmalerei**

mit und ohne Vorzeichnung, alle

415

Bedarfsartikel & Requisitenfür Oel, Aquarell, Holz und Porzellan, sowie Mal-
vorlagen jeder Art in Kauf und leihweise.**C. Schellenberg, Goldgasse 4.****Gehäkelte, wollene Kinderkleidchen,**

nur Handarbeit, von Mk. 3 an,

**Kinder-Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen,
Flanell-Höschen und -Röckchen**

in allen Grössen zu äusserst billigen Preisen bei

14742 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.****Zu Weihnachten.**

Ein Gelegenheits-Einkauf setzt mich in den Stand, eine große
Auswahl **Schürzen, Kragen, Manschetten, Schleifen und**
Barben bedeutend unterm Preis abzugeben.

Ferner mache ein geehrtes Publikum auf mein Lager in
Christbaum-Verzierungen, Lichterhaltern und Lichtern
aufmerksam, worunter sich überraschende Neuheiten befinden.

2165

G. Bouteiller, Marktstraße 13.**Kinderherde**

in großer Auswahl empfiehlt

2160

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.**Schuhwaaren-Lager**

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13,

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken alle Sorten **Schuhe und**
Stiefel in guter Arbeit und großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen. Nichtpassendes wird umgetauscht. 2138

Schöne Stickereien zu Sophasissen, als Weihnachts-
Geschenke geeignet, billigt zu verl. Hellmundstr. 11, 1. St. 2178

Eine braune **Chaise longue** (Damast) u. ein großer, runder
Tisch billig zu verkaufen Webergasse 58, 2. St. links. 2151

Weiß- und Buntstickereien zum Montiren werden ange-
nommen Hellmundstraße 11, 1. Etage. 2179

Friedrichstraße 39 ist ein gebrauchter, noch guter, nussbaum-
polirter **Herrn-Schreibtisch** zu verkaufen. 2182

Ein **Ausziehtisch**, ovale und viereckige Tische, 1 Nähtisch,
Kindertische, sowie 1 Waschkommode mit Marmor-Aufsatz und
eine vierschubladige Kommode sind preiswürdig zu verkaufen
bei Schreiner **Fuss, Karlstraße 6.** 2181

Zwei **Bettstellen** mit Sprungrahmen, ein Kleider- und
ein Küchenschrank und sechs Stühle, sämtliche Sachen noch
fast neu, sind billig zu verkaufen Mainzstraße 28. 2163

Eine **Alabaster-Schale** und ein feines, großes **Album**
billig zu verkaufen Langgasse 3, eine Stiege hoch. 2177

2 nussb.-polirte **Bettstellen** und 1 nussb.-polirter **Kleider-
schrank** billig zu verkaufen obere Dopheimerstraße 48. 2192

Cölner Domloose (Hauptgew. M. 75,000) Ziehung
15. Jan., sowie **Oppenheimer**
Silberloose bei **Reininger, Schulgasse 4.** 2195

Cassenschränke und Cassetten

empfehlen in großer Auswahl

2161

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.**Zum Erbprinzen.**

Heute Abend:

Mezelsuppe.

Morgens 9 Uhr:

Quellfleisch.

2209

D. Benz.**Aachener Printen**

und andere Sorten frisch eingetroffen **Schillerplatz 3** (Thor-
einfahrt) im Hinterhause des Herrn Kaufm. Schirg. 2080

Eine große Auswahl

gemästete Gänse,

Boullarden,

böhmische Fasanen,

italienisches Geflügel

bei **Ign. Diekmann, Goldgasse 5,**
2199 **Wild- und Geflügelhandlung.**

Eine **Burg** mit Glaskasten zu verkaufen. Näh. Exped. 2194

Ein fein eingelegter, antiker **Schrank** zu verkaufen. Näh.
Taunusstraße 43. 2153

Neue **Kanapegestelle** z. verl. Schwalbacherstr. 73. 1603**Schöne Hirschgeweihe** zu verkaufen. Näh. Exped. 2007**Dickwurzmühlen** sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077Ein **Kinderschlitten** zu verkaufen Karlstraße 6. 2180Zwei fette **Rühe** stehen auf Hof Geisberg zum Verkauf. 2166

Eine Partie schönes **Heu** und **Grummet** ist zu verkaufen.
Näh. in der Expedition. 1864

Ein großer, junger, schöner **Hund** ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 2139

Bologneser Hund, passend für Weihnachtsgeschenk, zu
verkaufen. Näh. Exp. 2185

Ein **Leonberger Hund**, 3 Jahre alt, treu und wachsam,
zu verkaufen. Näh. Expedition. 2143

Brille in Futteral verloren. N. Wellritzstraße 18. 1 Tr. 2198

Ein **Mädchen** aus guter Familie wünscht eine Stelle für
allein und beansprucht keinen Gehalt. Näh. durch **Birk,**
große Burgstraße 10. 2197

Als **Haushälterin oder Beschließerin** sucht eine Frau
in den besten Jahren, welcher durch langjährige, selbstständige
Leitung des ganzen Hauswesens in einem der größten Hotels
practische und reiche Erfahrungen zur Seite stehen, Placement,
am liebsten in einem bedeutenden Badeort. Offerten behufs
eventueller näherer Vereinbarung sind erbeten unter Chiffre
P. K. 112 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf**
Mosse in Wiesbaden. 24

Gesucht feinschneiderische Köchinnen, Mädchen für
allein, ein geübtes Kindermädchen durch
Birk, große Burgstraße 10. 2196

Porzellangemälde-Ausstellung & Mal-Institut von Marie Heine, Webergasse 11, I., Wiesbaden.

Als besonders geeignet für **Weihnachts-Geschenke** empfehle meine reiche Auswahl von **Porzellan- und Oelgemälden** nach alten und neuen Meistern, sowie einige Originalgemälde.

Um vielen Wünschen nachzukommen, habe ich eine Abonnementskarte zur Erlernung der **Porzellan-Malerei** eingeführt und sind diese Karten sehr empfehlenswerth für Damen als Weihnachts-Geschenke; dieselben können jeder Zeit gelöst werden bei

Marie Heine,

881

Porzellangemälde-Ausstellung und Malschul-Besitzerin.

Offenbacher Lederwaaren-Fabrik

von **Julius Fenske**, Neue Colonnade 32—33,

offerirt, speciell für **Weihnachts-Geschenke** geeignet, seine Fabrikate in den neuesten Genres **zum Fabrikpreise** und ladet ein verehrliches Publikum zur Besichtigung seiner Ausstellung ergebenst ein.

Damit Extra-Bestellungen rechtzeitig geliefert werden können, erbitte gütige Aufträge recht bald ertheilen zu wollen.

1213

Glacé-Handschuhe,

1657

tadellose, frische Waare, in den modernsten Farben, **Gants Josephine** und echte **Jouvin** für Damen und Herren empfiehlt im **Einzelverkauf** zum **Fabrikpreise** die Handschuh-Fabrik von

H. Reinglass, Mainzerstrasse No. 46.

Detail-Verkauf nur: Neue Colonnade 17, 18, 19.

NB. Bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Duzend extra Rabatt, und wird nach dem Feste nicht Conveniendes gerne umgetauscht.

Passende Weihnachtsgeschenke

empfehl

Ed. Bing, Hutmacher,

32 Michelsberg 32, vis-à-vis der Synagoge.

Alle Arten **Filz- und Seidenhüte** von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten für Herren, Knaben und Kinder. Neueste Moden. **Tag-, Reise-, Façon- und Ballonmützen.**

Gut, reell und billig.

Reparaturen werden gut, solid und schnell gemacht.

NB. Eine Parthie feinere, zurückgesetzte **Filzhüte** offerire unter dem Fabrikpreise.

2171

Ein **Spitzhündchen**, schwarz, kleinste Rasse, äußerst wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped.

1166

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Spanische Spitzen, Tücher, Fichus, Cravatten, Schleifen, Blumen, Negligé-Hauben, gestickte leinene Garnituren, Kragen und Manschetten, Plissés, Rüschen, Volants, weiße und bunte Taschentücher.

Emilie Senff,

2193

Webergasse 3, „zum Ritter“.

Brautschleier und Brautfränze

empfehle in großer Auswahl.

2164

G. Bonteiller, Marktstraße 13.

Reißzeuge

für **Schüler und Techniker** empfiehlt in nur guter Qualität zu mäßigen Preisen

G. Warnecke, Mechaniker,

2150

19 Langgasse 19.

„Zum Sprudel“ (G. Abler).

Zum Besten der hiesigen Armen:

Musikalisch - declamatorische Abend-Unterhaltung

heute Samstag den 20. December Abends 8½ Uhr.

Die Unterzeichneten erlauben sich ihre Mitbürger im Interesse des wohlthätigen Zweckes ergebenst einzuladen.

**F. Kässberger. D. Schlink. H. Weil.
W. Beckel. J. B. Wagemann. G. Schupp.
J. Kundermann. Th. Schweisguth.**

Hochelegante Widmungsgaben für Damen.

Reich illustriert von **E. Döpler d. J., J. Juerss,
B. Mörlins, K. Röbling u. A.**

Brevier der häuslichen Oekonomie. Eine Haus- und Wirtschaftsgabe für Frauen vom Stande. Als Anleitung zur Verbreitung häuslichen Comforts auf Grundlage geordneter Verhältnisse und ökonomischer Gesichtspunkte. Herausgegeben von **Erna v. Thirnan.** Mit zahlreichen Text-Illustrationen und einem Titelbilde.

Brevier der Landwirthin. Rathgeber für Hausfrauen auf dem Lande, deren Töchter und Stellvertreterinnen, sowie für Solche, denen eine größere Land- oder städtische Wirtschaftsführung obliegt. Von **Christiane Steinbrecher.** Mit zahlreichen Text-Illustrationen und einem Titelbilde.

Brevier der Tanzkunst. Die Tänze bei den Culturvölkern von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von **Albert Czerwinski.** Mit gegen 100 Text-Illustrationen und einem Titelbilde.

Brevier der Eleganz. Plaudereien u. Enthüllungen aus dem Toilettenzimmer und Salon. Rathgeber am Putztisch und in Gesellschaftsfragen. Zur Vervollständigung ihres Moden- und Toiletten-Breviers herausgegeben von **Johanna von Sydow,** Mitarbeiterin des „Bazar“. Mit zahlreichen Text-Abbildungen von **E. Döpler d. J.**

Zu gleichem Preis und in gleich hervorragender Ausstattung erschienen:

Haushalt-Brevier (Haus- und Küchen-Brevier). — **Frauen-Brevier** (Kinder-Erziehung). — **Anstands-Brevier.** — **Brevier der Kunst in Haus und Leben.** — **Moden- und Toiletten-Brevier.** — **Chefstands-Brevier.** — **Conversations-Brevier.** — **Welt-Literatur-Brevier.**

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig und Berlin.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In **Wiesbaden** vorrätig bei der Buchhandlung von

Feller & Gecks

229

(Ecke der Lang- und Webergasse).

Senden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren, Damen- und Kinder-Senden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4. 146**

J. C. Roth, Langgasse 31,

empfiehlt sein großes Lager in

importirten Havana-,

sowie

Hamburger und Bremer Cigarren

in Kisten von 25, 50, 100, 200 und 500 Stück.

Sortimentskisten zu 50 und 100 Stück.

Amerikan., englische, französ., russ. und türk.

Cigaretten und Tabake.

Aechte Wiener Meerschaum-, Bernstein- und Weichsel-Waaren

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.

Rauch-Utensilien jeder Art. 2158

Männergesang-Verein.

Heute Abend um 8½ Uhr: **Hauptprobe.**

Um pünktliches Erscheinen bittet

35

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 21. December Vormittags 10½ Uhr:

Einführung des neu gewählten Dirigenten

und

Gesamtprobe.

11

Massanischer Kunst-Verein.

Dienstag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr findet die Verlosung der von dem Vorstande angekauften **Oelgemälde** u. in dem Ausstellungs-Locale statt.

Loose sind noch fortwährend bei dem Vereinsdiener zu haben. Wiesbaden, im December 1879.

153

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die verehrlichen Gesellschaftsmitglieder werden hierdurch zu der am **Montag den 29. December Abends 7 Uhr** im Gesellschaftslokale stattfindenden ordentlichen General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 18. December 1879.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Gesellschafts-Ordnung.
2. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Dechargirung der Jahresrechnung.

4

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Mittwoch den 31. December c. Abends 8 Uhr:

B A L L.

Während der Pause findet **nur gemeinschaftliches Souper**, das Couvert zu 2 Mk. 50 Pf., statt. Die Liste zum Einzeichnen liegt bei dem Restaurateur offen.

Der Vorstand.

Marktberichte.

Wiesbaden, 19. Dec. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 38 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Dual. 140 M. 58 Pf. und 187 M. 14 Pf., 2. Dual. 133 M. 72 Pf. und 180 M. 28 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 19. Dec. (Fruchtmart.) Der heutige Markt war aus Ursache des Verkehrshemmnisses sehr schwach besucht und verlief deshalb auch ruhig unter wenig Geschäft. Die Preise sämtlicher Fruchtgattungen blieben unverändert. Zu notieren ist: 200 Pfd. Weizen 23 M. bis 24 M. 200 Pfd. Korn 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., 200 Pfd. Gerste 18 M. 25 Pf. bis 19 M. Ruffisches Korn 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorjellan-Gemäldeausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6560

Heute Samstag den 20. December.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Großer Weihnachtsball.

Massenischer Verein für Naturkunde. Abends 5 Uhr: Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins im Museumsaal.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptprobe.

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung zum Besten der hiesigen Armen. Abends 8 1/2 Uhr im „Sprudel“, Taunusstraße 27.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 20. December. 233. Vorstellung. (48. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Capitolin.

Tragödie in 5 Akten von Eduard Möhr.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: Dinorah.

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. Dec. — Schluss.) Am 7. October Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein Tagelöhner aus Schierstein, hier wohnhaft, von dem Feldschützen Neumann in dem Augenblicke ertappt, als er von einem am „Wallufer Weg“ sitzenden Strohhäufchen sich zwei Gebunde wegnahm. Wegen Diebstahls im Rückfall verurtheilt ihn der Gerichtshof zu drei Monaten Gefängnis. — Der hier wohnhafte Tagelöhner Nicolaus Naubeimer aus Winkeln hatte Anfangs Mai d. J. in Gemeinschaft mit einem anderen Arbeiter das Graben eines Brunnens bei einer Villa an der Bierstadterstraße für Rechnung eines Maurers aus Sonnenberg übernommen. Eines Tages ließ sich Naubeimer von seinem Arbeitgeber unter dem Vorwande, er und sein College hätten Kartoffeln bekommen, die sie bezahlen wollten, 24 Mark geben. Er hat aber das Geld für sich behalten und dadurch seinen Mitarbeiter um 14 Mark geschädigt. Naubeimer hatte ferner am 23. Mai unter Vorpiegelung falscher Thatfachen bei einem hiesigen Schmiedemeister zwei Bidel ausgeschwindelt und am 2. Sept. d. J. vier Mark, die er für einen Kartoffelhändler eingenommen hatte, für sich behalten. Der Angeklagte hat bereits viele Vorstrafen erlitten und verurtheilt ihn der Gerichtshof deshalb wegen eines Betrugsfalles und einer Unterschlagung zu einer Gesamtstruchthausstrafe von 15 Monaten und zu einer Geldstrafe von 180 Mark eventuell für je 3 Mark einen Tag Gefängnis, die in 40 Tage Zuchthausstrafe umzuwandeln sind. Der dem Naubeimer zur Last gelegte Betrugsfall bei dem Maurer in Sonnenberg ist als nicht erwiesen angesehen worden und erfolgte für diesen Fall Freisprechung. — Die Wittve eines Küfers, geboren zu Bierstadt, zuletzt hier wohnhaft, ist beschuldigt, im Monat Mai d. J. Sachen, die der Tagelöhner Will aus Rimbach gestohlen, an sich gebracht und demselben bei Verübung seiner Straftthaten wissenschaftliche Hilfe geleistet zu haben. Der Gerichtshof nahm auf Grund der Aussagen der beiden vernommenen Criminalschutleute, welche in der Sache thätig waren, sowie des vorgeführten Zuchthaussträflings Will, welcher zwar unbezichtigt vernommen worden ist, den Thatbestand der gewohnheitsmäßigen Hehlerei als erwiesen an und verurtheilt die Angeklagte zu einem Jahre und sechs Monaten Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren; gleichzeitig wird auch die Polizeiaufsicht gegen die Angeklagte für zulässig erklärt.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. — Sitzung vom 19. Dec.) Ein in der Strafanstalt zu Eberbach detinirter Dachdecker aus Halbs, welcher sich dort unzüchtige Handlungen zu Schulden kommen ließ, wird zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe, zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren und in die Kosten verurtheilt. — Ein 19jähriger Schneidergeselle und ein viel stärkerer Lehrling von 17 Jahren gerietten hier auf ihrer Boutique in Abwesenheit des Meisters in Streit, weil der Lehrling den Anweisungen des Gesellen während der Arbeit nicht Folge leistete. Beide wurden handgemein; der Ältere ergriff einen eisernen Hammer und verfeigte dem Jüngeren einen Schlag auf den Kopf, so daß eine blutende Wunde entstand. Nach Lage der Sache hat der Lehrling durch sein freches Betragen den Scandal veranlaßt, weshalb der Geselle mildernde Umstände genießt und mit einer Woche Gefängnisstrafe davonkommt. — Eine Dienstmagd aus Pyritz ist angeklagt, ihrer Herrschaft einen 100-Markschein gestohlen zu haben. Das Geld wurde zwar nicht bei ihr vorgefunden, doch liegt der dringende Ver-

dacht vor, daß sie die Diebin ist. Denn als die Bestohlene mit in ihr der Magd Schlafzimmer gekommen war zum Zwecke einer Suchung, eilte sie rasch voraus und zog ein Stück Papier aus ihrer Kommode, das sie zu verbergen suchte und das sie trotz wiederholtem Ersuchen herauszugeben verweigerte, bis es ihr mit Gewalt abgenommen und als eine mit 20 Pfg. frankirte, in zwei Stücken zerrissene Postanweisungserkennung wurde. Die Angeklagte beabsichtigte damit, 24 Mark nach Potsdam als schuldiges Pflegegeld ihres Kindes einzuschicken. Der Gerichtshof hat von der Schuld des Mädchens die Ueberzeugung gewonnen und verurtheilt es mit Rücksicht auf den großen Vertrauensbruch zu 3 Monaten Gefängnis. — In der Nacht vom 16./17. September engagirte ein in Frankfurt in Condition stehender Diener von Cronberg aus einen Fremdenführer, der ihn gegen Bezahlung auf Falkenstein zu seiner Schwester begleiten sollte. Dort angekommen, wechselte der Diener seine Kleider und legte bei dieser Gelegenheit sein Portemonnaie mit 60—65 Mark Inhalt auf den Tisch. Mit dem Abgehen des Begleiters war auch das Portemonnaie mit Inhalt verschwunden und der Bestohlene, der den Dieb alsbald verfolgte, fand es in dessen Wohnung wieder. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten wegen Diebstahls auf 3 Monate Gefängnis.

— (Postalisches.) Höheren Orts ist bestimmt worden, daß bei den Postanstalten in Zukunft nur solche Vollmachtsformulare in Gebrauch genommen werden sollen, welche am Schlusse den Zusatz erhalten: „Für den Fall meines Ablebens soll die Vollmacht so lange Gültigkeit haben, bis sie seitens meiner Erben bzw. Rechtsnachfolger widerrufen wird.“ Die Anwendung dieser Zusatzbestimmung soll sich anderwärts bereits bewährt haben, insbesondere seien hierdurch bei Bestellung von Werthsendungen an Handlungsfirmen etc., deren Inhaber verstorben waren, vielfach Weiterung erspart worden. Dem entsprechend sind die hiesigen Interessenten mit entsprechenden Aufforderungen seitens des Postamtes versehen worden.

— (Der Weihnachts-Verkehr an der hiesigen Paketpost) ist auch dieses Jahr ein solcher, daß ein Schutzmann zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf Requisition der Postbehörde dort postirt worden ist.

— (Cassen-Revision.) Die vorgelegte erste, auf Grund der ministeriellen Instruction für Cassenrevisoren stattgefundene Revision der hiesigen Königl. Steuerkasse I ergab, daß die Führung derselben durch Herrn Rechnungs-Rath Finkler eine durchaus präcise war.

— (Vereidigung.) An Stelle des verstorbenen Herrn J. Schmidt wurde als Schiedsmann bei Abhängungen von auf polizeiliche Anordnung getöbtem Vieh bei Viehheuden Herr Rentner Friedr. Christ. Thon gestern vereidigt.

— (Kurhaus. — Weihnachtsball.) Die Vorzeigung der Abonnementskarte beim Eintritt zum heutigen Weihnachtsball im Kurhause genügt nicht, sondern gegen Abstemplung der Haupt- und Beilarten wird, indeß nur bis Nachmittags 5 Uhr, unentgeltlich eine personell gültige Ballkarte für die Abonnenten des Kurhauses an der Curcasse ausgestellt. Nach 5 Uhr tritt der Cassenpreis von 3 Mark für jeden Besucher ein.

— (Ein großes Eisfest) mit Illumination, bengalischer und electrischer Beleuchtung wird am Sonntag Nachmittags von 5 1/2 Uhr ab zum Besten der hiesigen Stadtkassen auf dem Kurhausweier von der Curdirection veranstaltet werden.

— (Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der Versteigerung des Gasthauses „zum Bayerischen Hof“ (Kirchgasse No. 40) blieb Herr Adolf Bär (früher Besitzer des Gasthauses „zur Stadt Coblenz“) mit 40,000 Mark und auf den 7. Rußien 67 Schuh haltenden Bauplatz sammt Keller an der Geisbergstraße Herr Gg. Jos. Knoll mit 2000 Mark, sodann auf das den Erben des Geh. Kriegsrathes Joh. Christ. Winkelmann gehörenden Landhauses an der Mälingerstraße No. 44 Herr Gymnasiallehrer Wlener mit 14,000 Mark Bestbieter.

— (Eisbahn.) In Diebrich rüstet man zu einem großen Eisfeste, welches am Sonntag Nachmittags auf der sogenannten „Wachsbliche“ abgehalten werden soll. Für Bewirthung und Musik ist gesorgt.

— Aus dem blauen Ländchen, 19. Dec. (Wahlen.) Die Wahlen zu dem Bezirksrath unseres Amtes haben stattgefunden und hatten folgendes Resultat: die Herren Adolf Luschberger zu Hochheim, A. B. Beder zu Fildersheim und Bürgermeister Schneider zu Massenheim wurden zu Mitgliedern und die Herren Christian Dackmann zu Hochheim, Bürgermeister Jost zu Eddersheim und Bürgermeister Naubeimer zu Weibach zu Stellvertretern gewählt und zwar auf die Dauer von 6 Jahren, nämlich von 1880 bis incl. 1885.

— (Todesnachricht.) In Ansbach starb am 12. d. M. der kgl. württembergische Oberhofmeister, Graf v. Urkull-Gyllenband, vor dem Hofmarschall des Herzogs von Nassau.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis incl. 28. Dec.) Samstag den 20.: „Fidelio.“ Sonntag den 21. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.“ Großes Zaubermärchen mit Gesang, Evolutionen und Tänzen. Abend-Vorstellung: „Gaar und Zimmermann.“ Montag den 22.: „Weiber-Erziehung.“ Dienstag den 23.: „Rigoletto.“ Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. keine Vorstellung. Freitag den 26.: „Robert der Teufel.“ Samstag den 27.: „Aschenbrödel.“ Sonntag den 28.: „Boccaccio.“

— (Pauline Bucca) wird im Frühjahr 1880 bei der Königl. Oper in Berlin singen. Dem General-Intendanten v. Hülsen gelang es, bei seiner letzten Anwesenheit in Wien, sich der Zusage der Künstlerin zu verschern, wenn auch nicht die Zustimmung des Gatten zu gewinnen. Hier von unterrichtet, hat der Kaiser, welcher die Sängerin vor einiger Zeit

Wiesbaden wieder gehört, den General-Intendanten beauftragt, die allerhöchste Aufforderung zu einem Gastspiel nach Wien gelangen zu lassen, und nun hat auch der Gatte der Künstlerin, welcher diese Aufforderung als einen Allerhöchsten Befehl aufzufassen, seine Einwilligung gegeben.

* (Adeline Patti) hat es in München Angesichts des schlechten Besuches am ersten Abend ihres Gastspiels vorgezogen, am 15. d. M., dem Tage, wo sie als „Gretchen“ auftreten sollte, durch rote Zettel ankündigen zu lassen, daß sie „krank“ sei.

* (Aus der Delegirten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger.) Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde über die Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt referirt, die im Jahre 1879 eine Einnahme von 8364 Mark und eine Ausgabe von 7839 Mark aufzuweisen hat und nunmehr über ein Vermögen von 60,981 Mark verfügt. Nachdem einige unwesentliche Veränderungen des Genossenschaftsstatuts vorgenommen waren, schritt die Versammlung zur Wahl des ersten Präsidenten und betraute mit diesem Ehrenamt an Stelle des eine Wiederwahl entchieden ablehnenden Kammerjägers Bez einstimmig Hofschaplauer Berndal. Zum General-Secretär wurde alsdann an Leßlaß's Stelle Herr S. Keppler gewählt. Ein Antrag Weimar auf Erhöhung der Beiträge fand nicht die Zustimmung der Versammlung. Ein weiterer Antrag Weimar wollte das Directorium der Pensions-Anstalt verpflichten, daß die Localverbände dahin wirken, dafür zu sorgen, daß die Theater-Directoren der Pensionsanstalt Benefice bewilligen. Der Antrag wurde dem Directorium zur Berücksichtigung überwiesen. In den Central-ausschuß, der zugleich als Aufsichtsrath für die Pensionsanstalt functionirt, wurden gewählt: Berndal-Berlin, Dr. Krüdl-Hamburg, Dehnebeck-Berlin, Keppler-Berlin, Vorchers-Weimar, Gettke-Kassel, Dr. Raser-Stuttgart. In das Directorium der Pensionsanstalt wählte der Delegirtenrat die Herren Helzig-Berlin, Kurz, Schmidt, Völle und Niede, sämmtlich Berlin.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (28. Sitzung vom 18. Dec.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministerische: Bitter, v. Puttkamer und mehrere Reg.-Commissare. Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung ein und setzt die gestern abgebrochene Debatte über die Elbinger Petition fort. Der erste Redner gegen den Commissionsantrag ist der Abg. Petri. Derselbe nimmt Akt davon, daß der Cultusminister versprochen habe, an den Simultanschulen, wo sie bestehen, nicht zu rütteln. Im Weiteren widerlegt Redner die gestrigen Angriffe des Abg. Stöcker gegen die Simultanschulen; derselbe würde von denselben nicht ein solches Zerrbild entworfen haben, wenn sie ihm aus eigener Anschauung bekannt wären. Die Schule sei nicht mehr eine Tochter der Kirche, sondern des Staates und die logische Consequenz der Staatschule sei die Simultanschule. Früher sei die Kirche Trägerin der Kultur gewesen, heute sei sie es nicht mehr. (Widerspruch im Centrum und rechts.) Der Vorwurf der Religionslosigkeit werde ganz mit Unrecht gegen die Simultanschulen erhoben. Wo die Simultanschule bestehe, herrsche confessioneller Friede; wer den Kulturkampf beendigen wolle, solle die Simultanschule öffnen. — Abg. Dr. v. Jadzewski: Die Debatte zeige, daß das preussische Schulwesen an einem Wendepunkt angelangt sei und darüber freue er sich. Nicht den jetzigen Cultusminister, sondern den Vorgänger desselben treffe den Vorwurf der Rücksichtslosigkeit und Schroffheit. — Abg. Dr. v. Sybel: Er sei der Meinung, daß hier kein Grund zu einer Discussion über das Prinzip der confessionellen und Simultanschulen vorliege. Der prinzipielle Gegensatz sei nur von einer anderen Seite absichtlich in die Verathung hineingezogen worden. Er und seine politischen Freunde würden aus rein sachlichen Erwägungen des vorliegenden Falles für den Antrag Gneist stimmen. Es sei ein schwerer Liebestand, daß jetzt in Elbing die Mädchenschulen simultanisirt seien, die Knabenschulen aber confessionell bleiben sollten. Die confessionelle Minderheit, welche der Cultusminister schätzen wolle, existire in Elbing gar nicht. Er müsse glauben, daß nicht alle Mitglieder des Hauses die aus Elbing eingelaufenen Beschwerden gelesen hätten, sonst kämen sie nicht zu dem Glauben an eine „bedrückte confessionelle Minderheit“. Der Cultusminister habe erklärt, daß er vielleicht anders im Elbinger Falle entschieden haben würde, wenn die Sache nicht res integra gewesen sei; das sei aber nach seiner und seiner politischen Freunde Ansicht der Fall gewesen und er freue sich, daß der frühere Minister Dr. Falk diese Ansicht theile. Er stehe nicht auf dem Boden, den der Abg. Virchow gestern gekennzeichnet habe. Er sei ein Freund der christlichen Volksschule, halte es aber weder für christlich noch für pädagogisch, das kindliche Gemüth in die confessionellen Streitigkeiten und Unterscheidungslehren einzuziehen. (Beifall.) Eine christliche Erziehung leiste aber auch die Simultanschule. Die Volksschule sei erst durch die Reformation entstanden, der Satz sei falsch, daß die Kirche ein uraltes Recht auf die Schule habe. Bei der Entwicklung des Verkehrs werde es vielleicht in 30 Jahren keine Schule mehr geben, in der die Schüler mit gemischter Confession sind. Daher sei die Schule der Zukunft die Simultanschule, oder man müsse, wie das Centrum consequenter Weise thue, die allgemeine Schulpflicht bekämpfen (Widerspruch im Centrum). Der Streit um die Schule sei nach der Ansicht eines der größten Theologen unseres Jahrhunderts ein Streit um die Welt-herrschaft, darum wollten die Herren im Centrum, daß die Schule in den Besitz der Kirche übergehe, die liberale Partei, daß sie im Besitze des Staates bleibe. Redner und seine politischen Freunde würden gegen den Commissionsantrag stimmen, obgleich sie nicht die prinzipiellen Befürchtungen, die einzelne Mitglieder des Commissions-Antrages aus der Entscheidung des

Ministers herleiteten, theilen könnten. Er glaube, dem Minister sei wohl schon zuteilen vor seinen Freunden jetzt bange geworden. (Beifall links.) — Regierungs-Commissar Unter-Staatssecretär v. Götter wendet sich gegen die Ausführungen der Abgg. Petri und Virchow und das Votum der Minorität der Commission. — Abg. Dr. Röcherath wirft dem Abg. v. Sybel vor, daß dessen Ausführungen lediglich auf unrichtigen Informationen beruhen. Redner bestritt, daß die Katholiken, weil sie für Confessionalität der Schule eintreten, den Schulzwang beseitigen wollen, und wirft demnach dem Abg. Petri religiöse Unbilligkeit vor, wie denn die Urheber des Alt-katholikengeiezes keine Ursache hätten, anderen Leuten Vorlesungen über religiöse Unbilligkeit zu halten. Redner behauptet, daß die Elbinger Gemeindevorstellung durchaus nicht in angemessener Weise für die Schule gesorgt habe. Die Unbilligkeit des Elbinger Magistrats gegen die confessionelle Minderheit sei nicht bloß historisches Factum, sondern sie dauere bis auf den heutigen Tag fort. Demnach verliest Redner eine Erklärung des Magistrats zu Elbing über die Gründe, welche ihn zur Einrichtung der Simultanschule veranlaßten, und fügt hinzu: Wenn der Magistrat in Elbing bummig genug gewesen sei, zu glauben, vernünftige Menschen könnten den Unsin glauben, den der Magistrat in seiner Erklärung niedergeschrieben habe, so sei in der That eine größere Beschränkung nicht zu denken. (Geisterleim im Centrum, lebhafter Unwille links.) Redner kommt zu dem Schluß: Die Entscheidung des Herrn Ministers war richtig, und er hoffe, derselbe werde nicht nur der weiteren Einführung der Simultanschulen entgegenstehen, sondern auch den Schäden, welche dieselben bisher angerichtet haben. — Die Discussion wird nunmehr auf Antrag des Abg. v. Kadachaupt geschlossen, obwohl noch ca. 20 Redner zum Worte gemeldet sind. Nach einer längeren Reihe persönlicher Bemerkungen verzichtet der Referent der Commission auf das Wort und bittet nur um Annahme des Commissions-Antrages. Die Abstimmung erfolgt zunächst über den Antrag des Abg. Dr. Gneist, und zwar durch Namensaufruf. Einer der ersten Namen, der aufgerufen wird, ist Dr. Falk; derselbe stimmt mit Ja. (Lebhafter Beifall links.) Auch Abg. Sobrecht stimmt für den Antrag; ebenso die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei und ein Theil der Conservativen, wie Schmidt (Sagan), Stengel und v. Jedlitz-Neutrich, Bitter (Frankfurt) u. A.; dagegen die Conservativen, das Centrum und die Polen, auch Dr. Achenbach. Das Resultat der Abstimmung ist die Ablehnung des Antrages Gneist mit 245 gegen 147 Stimmen. Der Antrag der Commission auf Uebergang zur Tagesordnung wird darauf angenommen. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Interpellation 5 Uhr wegen des ober-schlesischen Nothstandes und mehrere kleinere Vorlagen). — Schluß 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

— (Die hessischen Agnaten.) Es befindet sich, der „Post. Ztg.“ zufolge, daß die preussische Regierung den hessischen Agnaten Vergleichsvorschlag gemacht und jedem derselben eine Jahresrente von 37,500 Mark angeboten hat. Drei der Herren, Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Landgraf Ernst und Prinz Carl von Philippsthal-Philippsthal, sind zur Annahme von Jahresrenten bereit, fordern aber eine höhere als die gebotene Summe. Der vierte Agnat, Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, hat den Vergleichsvorschlag entschieden abgelehnt. — (Reichsgericht.) In Bezug auf die Beschwerde gegen die Ablehnung der Erhebung einer Anklage Seitens der Staatsanwaltschaft hat das Reichsgericht, I. Strafsenat, durch einen Beschluß vom 6. November 1879 ausgesprochen, daß das Reichsgericht zur Entscheidung der nach §. 170 der deutschen Strafproceß-Ordnung zulässigen Beschwerde des Verlegten gegen die Erhebung der Anklage ablehnenden Beschuld des Oberstaatsanwalts nur in den in erster und letzter Instanz vor das Reichsgericht gehörigen Sachen, also nur in Hochverraths- und Landesverraths-sachen zuständig ist; in allen anderen Strafsachen dagegen, auch wenn für dieselben das Reichsgericht die zuständige Revisionsinstanz ist, ist das Ober-Landesgericht des betreffenden Bezirks zur Entscheidung derartiger Beschwerden allein zuständig.

— (Die Nothstands-Interpellation.) Welche in der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses zur Verlesung gelangen sollte, hat folgenden Wortlaut: „1) Welche Resultate haben die amtlichen Ermittlungen über den Umfang des in Oberschlesien eingetretenen Nothstandes ergeben? 2) Welche Maßregeln hat die königliche Staatsregierung getroffen, um dem Nothstande zu begegnen? 3) Beabsichtigt die königliche Staatsregierung eventuell mit einer Forderung an die Landesvertretung heran zu treten behufs Beschaffung außerordentlicher Mittel zur Beseitigung des Nothstandes?“

— (Nothstand in Oberschlesien.) Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, von Sedebewitz, veröffentlicht Folgendes: „Im Interesse einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Verwendung der Gaben der Privatwohlthätigkeit, welche anlässlich des verschiedenen Kreise Oberschlesiens bedrohenden Nothstandes gesammelt werden, erscheint es dringend erwünscht, mit der Vertheilung ganz systematisch vorzugehen. Diese Erwägung hat schon seither verschiedene Vereine zu dem naturgemäßen Verfahren geführt, das von ihnen Gesammelte nach Maßgabe der befalls nachgelassenen Vorschläge des königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Freiherrn von Quadt und Sächtebrand zu Oppeln, in dessen Hand die Fäden der Verwaltung des Nothstandsdistrikts zunächst zusammenlaufen, zu vertheilen. Andere Vereine haben dem gedachten Herrn Präsidenten die Vertheilung der bei ihnen eingegangenen Gaben völlig überlassen, welchen-falls dieselbe nach Maßgabe des Bedürfnisses in den theilhaftigen Kreisen des Regierungsbezirks Oppeln, behufs demnachstiger Verwendung bezw. Untervertheilung durch die Herren Landräthe, stattgefunden hat. Diejenigen Vereine und sonstigen Sammelstellen, welche bis jetzt in anderer Weise vorgegangen sind, mache ich — nachdem mir befallige Anregung verschiedenartig gegeben ist, — zur eventuellen gefälligen Benutzung unmaß-

geblich darauf ergebnis aufmerksam, daß Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Quadt und Büchlenbrud, welcher zugleich als Mitglied des Nothstandsausschusses des verbündeten Vaterländischen Frauenvereins in Schlesien fungirt, auch fernerweit gern bereit ist, in der gedachten Art rathend oder selbstthätig mitzuwirken.

— (Der oberste leibliche Nothstand) wird von der „Provinz-Corr.“ besprochen und das, was dagegen von der Regierung und der Provinz bereits geschehen ist. Es seien die Landarmenverbände zc. angewiesen, den Leuten Arbeit zu überweisen und falls sie zur Arbeit unfähig seien, direct für ihre Unterhaltung zu sorgen. Hülfe sei, wo es Noth thue, sofort zu leisten. Daß diesen Anweisungen nachgekommen werde, verbürge die Ueberwachung durch die Amtsvorsteher zc. Zum Ankauf von Lebensmitteln biete sich reiche Gelegenheit. Wie lange die vorhandenen Geldmittel ausreichen, würden die Erfahrungen der nächsten Wochen ergeben. Die Staatsregierung werde dann nicht säumen, die Bewilligung weiterer Gelder bei der Landesvertretung zu beantragen, die die erforderliche Hülfe gewiß nicht versagen werde. Doch können Gemeinde, Provinz und Staat nur das Nothdürftigste geben. Die darüber hinausgehende Noth zu lindern, den Armen die Entbehrungen erträglicher zu machen, ihren Lebensmuth zu stärken, bleibe die segensreiche und dankbare Aufgabe der Privatwohlthätigkeit.

Gandel, Industrie, Statistik.

— (Welt-Ausstellung in Rom.) Der italienische Ministerrath hat am Sonntag das Project der Abhaltung einer Welt-Ausstellung, die 1882 in Rom stattfinden soll, angenommen. Das Ausstellungsgebäude wird auf den Prati del Castello errichtet werden und 300,000 Q.-Meter Raum umfassen.

Bermischtes.

* (Verkehrshörungen.) Der gestrige Winter macht sich besonders auch in Störungen des Verkehrs überall empfindlich bemerkbar. So trifft schon seit Wochen die englische Post täglich mit Verspätungen ein und diejenige vom 17. d. M. früh ist ausgeblieben wegen Entgleisung des Postzugs in Belgien. — Aus Breslau verlautet vom 16. December, daß Nachts auf der rechten Oberuferbahn ein gemischter Zug in Folge eines Radreifenbruchs entgleiste, wobei der Locomotivführer und der Heizer todt blieben und drei Beamte verletzt wurden. — Bei Berlin verunglückte ebenfalls vorgestern ein Zug der Märkisch-Niederschlesischen Eisenbahn; hier ging es glücklicher her, indem nur eine Dame leicht und ein Zugführer etwas erheblicher, doch nicht lebensgefährlich verletzt wurden.

(Zeitbild.) In Lippstadt wurde ein durchgreifender Handwerksbursche, der in einem Pferdestalle Morgens erfroren aufgefunden wurde, beerdigt. Seinem Sarge folgten nicht weniger als 46 auf der Durchreise begriffene Handwerksburschen, die sich, so gut es gehen wollte, zu der Feier aufgeputzt hatten. Der Pfarrer beschenkte jeden derselben mit 20 Pf., damit es Keinem für die nächste Nacht an Schlafgeld fehlen möge.

— (Er verlangt das Wort.) Eine höchst ergötzliche Scene ereignete sich kürzlich in Bremen gelegentlich der Sitzung eines Kreisrathes. Die Beratungen waren beendet, schon hatten sich mehrere der Anwesenden erhoben, da stellt der vorsitzende Landherr die übliche Frage: „Hat noch einer der Herren etwas vorzutragen?“ Und siehe da, ein würdiger Vertreter des Landgebietes meldet sich zum Wort: „Herr Landherr, ich hebbt se minen Noot vertuusch!“ Schallendes Gelächter! Bei den schweren Obliegenheiten eines Vorstehers allerdings eine ziemlich unverfrorene Zumuthung, auch noch die Hülfe der Anwesenden zu überwiegen.

— (Ein glückliches Citat.) Die Fähigkeit des passenden Citirens, welche allerdings heutzutage weniger geschätzt wird, als in früheren Tagen, in denen Citate in der Literatur wie in der Conversation eine große Rolle spielten, könnte man als die Geistesgegenwart des Gedächtnisses bezeichnen. Einen glänzenden Beweis dieser Geistesgegenwart gab kürzlich ein junger Mann, dessen leibliche Gegenwart in Wien wegen der allzu großen Anhänglichkeit, die ihm Personen bewiesen, welche nicht nur Interesse an ihm nahmen, sondern auch Interessen von ihm zu fordern hatten, eine bedenkliche geworden war und der deshalb den Schwerpunkt seiner finanziellen Operationen in die transleithanische Reichshälfte zu verlegen für angemessen fand. Unter seinen mit der Zeit ungläubig gewordenen Gläubigern befand sich auch ein renommirter Beleuchtungskünstler, welcher von der beabsichtigten Luftveränderung seines Schuldners Wind bekommen hatte und einen Versuch machte, denselben Hindernisse in den Weg zu legen. Er eilte in die Wohnung desselben, fand sie verschlossen, erfuhr aber von dem Hausbesorger, daß Herr A. vor einer halben Stunde nach dem Nordbahnhofe gefahren sei. Schnell in den nächsten Fiaker und dem Flüchtigen nach! Der ehrsame Meister kam athemlos beim dritten Glockenzeichen auf dem Berron an und eilte die Wagenreihe entlang, den theuren Kunden suchend. Da erblickte er denselben, den Kopf aus einem Coupe erster Classe stehend und gemüthlich eine Cigarre rauchend. „Herr v. A.! Herr v. A.“ rief der Meister. Herr v. A. aber sprach, während der Zug sich in Bewegung setzte, eine Stelle aus Goethe's „Faust“ leicht variirend, spöttisch:

„Die Kraft, mich anzuzieh'n, hast Du belesen —
Mich festzuhalten hast Du nicht die Kraft.“

— (Naive Theaterbesucher.) Aus Wintertur wird folgendes lustige Stücklein gemeldet. Dieser Tage war nämlich im dortigen Theater große Vorstellung. Zum zweiten Male producirte sich Clara Ziegler. Gespielt wurde „Weber“ und der Saal war voll von Kunst-

fernern. Sonderbarer Weise aber waren die Winterturur Bühnenfreunde der Meinung, das Stück müsse unbedingt einen Act mehr haben; auch nach Beendigung der Vorstellung nämlich blieben sie standhaft auf ihren Plätzen sitzen. Umsonst öffnete der Theaterdiener die weiten Flügeltüren; umsonst machirten einige Zuschauer die geöffneten Thore hinaus, voraus ein kundiger Baillandkassier, der den Gaus begriffen hatte, umsonst küsterten Angekletterte einzelnen Herren ins Ohr: „S' ist ja aus!“ Mißtrauen war der Lohn für all' diese Bemühungen; in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, blieb man nur um so decidirter sitzen. Aber es kam eben Nichts mehr. Endlich, endlich wird der Sigung der Kunstfänger ein Ende gemacht. Hinter dem Vorhang hervor guckt nämlich das härtige Antlitz des Theaterdieners und mit einer Stimme, die mit der Kraft seiner Ueberzeugung spricht, verkündet er: „S' ist also wirklich fertig!“ Hierauf denn auch allgemeiner Aufbruch.

— (In kritischer Lage) befindet sich die Stadt Genf. Der Herzog Carl von Braunschweig hatte sie bei seinem Ableben zur Universal-Erbin eingesetzt und war ihm dafür aus Dankbarkeit ein solches Denkmal in Genf gesetzt worden. Nunmehr hat aber das Braunschweiger Tribunal das Testament cassirt. Das Urtheil erklärt, daß der Herzog der Befugniß, über sein Vermögen zu verfügen, entbunden war, und zwar in Folge einer fowerränen Verfügung seiner Aagnaten vom 6. und 14. März 1833, welche in Braunschweig als Staatsgesetz verhängt ist.

— (Zur Abrüstungsfrage.) In Waadt in der Schweiz hatte dieser Tage ein Soldat sein Gewehr in einer Pfandleihanstalt verpfändet. Er wurde vom Militär-Departement dafür mit 20 Tagen Gefängniß bestraft. Die Pfandleihanstalt mußte die Waffe ohne jede Entschädigung zurückgeben und obendrein noch eine Buße von 30 Francs zahlen. Wenn dieser Schweizer Soldat allgemeine Nachachtung fände, wäre die Abrüstungsfrage, die allen Politikern so viel Kopfzerbrechens verursacht, mit einem Schlage gelöst.

— (Die Pariser Straßenbeleuchtung) kostet der Stadt jährlich in runder Summe 4,240,000 Frs. Die Anzahl der brennenden Flammen beträgt 38,400; davon werden 4000 um Mitternacht ausgelöscht, so daß 34,400 die ganze Nacht hindurch brennen bleiben, während einer Dauer, die je nach der Jahreszeit verschieden ist. Am längsten brennen die Flammen während dreier Nächte hintereinander, vom 23. bis zum 26. December. Angeschündet wird Nachmittags um 4 Uhr 45 Minuten, ausgelöscht um 7 Uhr 15 Minuten Morgens, so daß sich eine Brennzeit von 14 Stunden 30 Minuten ergibt. Vom 15. bis zum 24. Juni ist die Brennzeit am kürzesten, die Flammen brennen von 9 Uhr 5 Minuten Abends bis 2 Uhr 30 Minuten Morgens, im Ganzen 5 Stunden und 25 Minuten. Das Budget der Stadt Paris weist für das nächste Jahr eine Vermehrung der Kosten um 405,000 Frs. auf; es sollen hierfür in dem öffentlichen Beleuchtungsweisen einige Verbesserungen eingeführt werden. Man schlägt namentlich vor, die Normalbrennzeit um eine Stunde zu verlängern, d. h. erst um 1 Uhr Nachts mit dem Auslöschen der 4000 Flammen von beschränkter Brennzeit zu beginnen, ein Verlangen, das aus dem Schöße der Bevölkerung schon mehrfach laut geworden ist. Sodann ist ein Credit von 200,000 Frs. vorgesehen, zur Errichtung von einigen mehrflammenigen Candelabern an Straßeneinzungen, die bis jetzt mangelhaft beleuchtet sind.

— In Hinblick auf diese Zahlen ist es interessant, zu vernehmen, wie es während des vorigen Jahrhunderts um die Pariser Straßenbeleuchtung stand. Es wird darüber aus dem Jahre 1779 berichtet: „Im Jahre 1706 hat man zuerst angefangen, die Straßen von Paris zu beleuchten, und zwar mittelst Laternen, in denen Kerzen brannten. Die Beleuchtung erstreckte sich auf neun Monate des Jahres, sie fiel aus während der Zeit des Vollmondes. Im Jahre 1729 zählte man 5772 derartigen Laternen. In diesem Jahre wurden diejenigen errichtet, die bei der Porte de la Conference beginnen und sich bis zur Promenade bei Chaillot erstrecken. In den folgenden Jahren kamen neue hinzu in den äußersten Faubourgs wegen der neuen dort angelegten Straßen. Monsieur Sartine, General-Lieutenant der Polizei, hielt bemerkt, die berühmte Hauptstadt des Landes zu verschönern, schlug vor einigen Jahren eine Prämie für Denjenigen vor, der nach dem Urtheile der Academie die öffentliche Beleuchtung wesentlich verbessern würde und zwar in der Art, daß gleichzeitig größere Helligkeit und Ersparnis des Dienstes erzielt würde. Seit sieben Jahren erfreute sich, in Folge dieser Prämie, Paris einer wesentlich verbesserten Beleuchtung; es hat Neuerbere-Laternen erhalten, die ein schönes, helles Licht geben. Zu wünschen wäre nur, daß die Beleuchtung auch während der Vollmondzeit statifände, denn zu dieser Zeit sind die Nächte oft dunkler als mitten im Winter.“ Heutzutage consumiren öffentliche und Privatbeleuchtung in Paris zusammen 185,262,061 Cubikmeter Gas, was in runder Summe einer jährlichen Ausgabe von 50,600,000 Frs. entspricht.

— (Deutsches Bier in Australien.) Aus Sydney wird gemeldet: „Deutsches Bier ist dicht hinter dem Maschinenraume zum ersten Male in Australien vom Faß verzapft worden. Bisher genos bloß das schwere englische Bier dieses Vorzuges, während man von dem deutschen glaubte, es sei nur in Flaschen verendbar.“

— (Die kluge Amme.) „Seien Sie recht vorsichtig bei der Herstellung des Bades“, sagt der Doctor zur Amme. „Achten Sie genau auf den Wärmegrad. Haben Sie einen Thermometer?“ — Amme: „Thermometer? Spah! Solche Dinger brauch' ich nicht. Ich weiß sehr gut, ob das Wasser kalt oder warm ist.“ — Doctor: „Wie das?“ — Amme: „Na, wenn ich die Kleine aus dem Wasser herausnehme und sie ist blau, dann war das Wasser zu kalt, sieht sie roth aus, dann war's zu heiß.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

= 38 Langgasse 38, =

neben dem Badhaus „zur Krone“.

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik.

Grösste und reichhaltigste Auswahl aller Sorten französischer

Glacé-Handschuhe

zu Fabrikpreisen.

Damen-Handschuhe 2—10knöpf. von Mk. **1.25** an.

Herren- „ 1- & 2 „ „ „ **1.50** „

Handschuhkästchen à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dutzend, sortirt in allen modernen Sorten und Längen per Dutzend zu Mk. 15, 18, 21, 24, 30 und 36 unter Garantie.

Umtausch zu jeder Zeit bereitwilligst gestattet. 151

Wegen Aufgabe eines Galanterie- und Wollenwaaren-Geschäftes wird von heute an zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft

22 Ausverkauf Langgasse 22.

910

Grösste Auswahl
passender

Weihnachts-Geschenke,
als:

Einfach und reich decorirt

Kaffee- und Speise-Servicen,
Kuchen- und Dessert-Teller,

Wasch-Garnituren,

Tassen und Blumentöpfe,
Bowlen,

Liqueur-, Bier- und Wasser-
Servicen, gravirt und mit Gold.

Bierseidel mit feinem Deckel.

Osw. Beisiegel,

Kirchgasse No. 42 (nahe der Langgasse),

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Cristall-, Glas- & Porzellanwaaren,
elegante Tisch- und Hängelampen

mit **Rundbrennern** und **Original-Mitrailleussen-Brennern**
verbesserter Construction,

Verdampfschalen, Figuren u. Goldfischständer.

Eine Parthie feiner Tischlampen zu Fabrikpreisen.

1977

Fröbel'sche
Kinderbeschäftigungs-Mittel

empfiehlt

13155

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

Rüschen und Plissé's

in Crêp-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stickerei, schwarze Trauer-
Rüschen und Kragen in großer Auswahl bei

816 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist von heute
an eröffnet und lade zum Besuche freundlichst ein.

1935 Hochachtungsvoll **Adolf Beckert, Conditor,**
Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**

ist von heute an eröffnet und lade zum Besuche freundlichst
ein.

Hochachtungsvoll
E. V. Urbas, Feinbäcker,
Schwalbacherstrasse 11.

2107

Armen- = Augenheilanstalt.

Die **Lieferung** von Fleisch, Fett, Brod, Erbsen, Linsen, Bohren und Colonialwaaren (Kaffee, Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Sago, Zucker etc.) sollen für 1880 auf Grund vorgelegter Proben an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Bedingungen und versiegelte Offerten bei dem Unterzeichneten bis zum 20. December c. Mittags 12 Uhr.

Der Verwalter der Anstalt.
W. Bausch.

253

Versorgungshaus für alte Leute

(Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes erlaubt sich der unterzeichnete Verwaltungsrath, wie in den verflossenen Jahren, so auch jetzt wieder die Weibhülle und Wittwirkung menschenfreundlicher Gönner unserer Anstalt in Anspruch zu nehmen, um den derselben anvertrauten Pflöglingen, deren Anzahl jetzt 31 beträgt, eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Wenn dieses Fest auch vorzugsweise als ein Freudenfest für die Jugend betrachtet zu werden pflegt, so ist es doch eine schöne Sitte, auch das Alter daran Theil nehmen zu lassen, und findet die Wohlthätigkeit barmherziger Menschen ganz besonders bei denjenigen ihrer Mitmenschen ein reiches Feld der Wirksamkeit, welche, wie unsere Pfründner, in hohem Alter durch unerschuldete Fügung des Schicksals von allen Familienbanden losgerissen, ohne eigene Mittel während des Restes ihrer Tage auf den Trost und die Unterstützung eigener Familienangehörigen verzichten müssen.

Da es der Anstalt an jedem Mittel gebricht, ihre Pfründner diesen Mangel während der kommenden Feiertage vergessen zu lassen, so hofft der Verwaltungsrath auch in diesem Jahre der Theilnahme edler Menschenfreunde theilhaftig zu werden und richtet an dieselben hiermit die vertrauensvolle Bitte, ihn durch Gaben, sei es an Geld, Kleidern, Stoffen oder Victualien, in den Stand zu setzen, jedem Pfründner ein bescheidenes Weihnachtsgeschenk darzubieten zu können.

Jede Gabe, groß oder klein, wird willkommen sein und bitten wir solche an den Hausmeister der Anstalt oder ein Mitglied des Verwaltungsrathes gütigst abgeben zu wollen.

Wiesbaden, im December 1879.

Der Verwaltungsrath:

Keim, Landgerichtsrath. **Weil**, Feldgerichtschöffe.
Ohly, Conf.-Rath. **Weyland**, Geistlicher Rath.
Dr. Hoffmann.

209

Bu Festgeschenken

empfiehlt

Heinr. Merte, Goldgasse 5:

Café- und Theeservice, decor., Blumen- und Hängevasen,
Kuchen- u. Desserteller, Töpfe und Körbchen,
Frucht- und Zuckerschalen, Fischständer mit lebend. Fischen,
Liqueur-, Wasser- u. Bierservice, künstl. Schwimmthieren etc.,
beischlag. Bierseidel v. M. 1 auf., Verdampfschalen etc. etc.

Christbaumverzierungen.

2076

Kinder-Spielwaaren

für **Puppenküchen-Einrichtungen**, in Kupfer-, Zinn- und Blechgegenständen, bei

M. Rossi, Zinngießer,
Wegergasse 2.

1717

Ankauf

13507

getragener Herren- und Damen-
Kleider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zuendung bei
146 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

No. 22 Goldgasse No. 22.

Sehr gute wollene **Strümpfe** 75 Pf., **Beinlängen** von 20 Pf. an, **Taschentücher**, **Foulards**, wollene **Damentücher**, weiße **Glacé-Handschuhe** zu 50 Pf. und 1 Mt., eine Parthie schöne **Knöpfe** zu 10 Pfg. per Duzend, **Fransen** und **Gimpfen** zu allen Preisen, **Tuch-Jacken** und unanischließende **Mäntel**, **Regenschirme** von 2 Mt. an.

1431

No. 22 Goldgasse No. 22.

Photographien-Albums,

Poesiebücher, **Schreibmappen**, **Zeitungstaschen**, **Postmarken-** und **Schreib-Albums** sind in größter Auswahl vorrätzig und empfiehlt zu billigsten Preisen

1662

Wilh. Sulzer, Marktstraße 30, im „Einhorn“.

Schulkästchen,

um mein großes Lager zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen bei

1386

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Fr. Krohmann Wwe.,

Häfnergasse 10,

empfiehlt ihr Lager in allen möglichen **feinen Sattlerwaaren**. Auch wird das **Anfertigen** von **Geschenken** zu reellen Preisen bestens besorgt.

1118

Meine

sämmtlichen Artikel in **Bürsten-** und **Kammwaaren**, sowie **Schwämme**, **Fensterleder**, **Cocosmatten** u. s. w. empfehle ich zu billigen Preisen.

2050

F. C. Müller, Bürstenfabrik, Goldgasse 2,
neben dem „Deutschen Hof“.

M. Stillger, Häfnergasse 16,

empfiehlt, zu **Weihnachts-Geschenken** passend,

in **Glas**: **Blumenvasen**, **Bierseidel** mit Deckel (auch **Kinderseidel**), **Bunsch-** und **Biersäße**, **Wasserflaschen**, **Wein-**, **Wasser-** und **Liqueurgläser** (Römerkeltche), **Käsegloden** etc.;

in **Porzellan**: **Tafel-** u. **Kaffeeservices**, **Blumentöpfe**, **Waschgarnituren**, **Tassen** (eine große Auswahl mit Namen), **Kuchenteller** etc.;
ferner: **Wasserverdampfschalen** auf **Ofen** mit **Büsten** **Kaiser**, **Kronprinz**, **Schiller**, **Goethe**, **Apollo**, **Diana** **Schreibzeuge**, **altdeutsche Krüge** und **Blumentöpfe** etc.

Allermöglichst billige, aber feste Preise. 1820

Teppich-Reinigungs-Maschine,

neu, einfach, practisch und billig, empfiehlt

1542

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

1698

empfiehlt dauerhafte **Rohestühle**, **Strohstühle**, **Tabourets**, **Ladenstühle**, **Lehnstühle**, zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich von meinem **Wein-Lager** ganz besonders:

Jahrgang.	Weiß-Weine.	Per Liter ohne Faß.	Per Flasche mit Glas.
1875r	Lorcher	M. — 90	M. 1. —
	Hochheimer	" 1. —	" 1. 10
1874r	Rauenthaler	" 1. 20	" 1. 20
	Erbacher	" 1. 20	" 1. 20
"	Geisenheimer	" 1. 40	" 1. 50
"	Rüdesheimer	" 2. —	" 2. 50

Die Preise verstehen sich für Aufträge von mindestens 25 Liter oder 15 Flaschen frei in's Haus.

Für zurückgegebene leere Flaschen werden per Stück 10 Pf. vergütet.

Garantie reiner Naturweine.

Alex. Meyer,
Rheinstraße 23.

1867

Bordeaux-Weine,

anerkannt reine, direct aus den Produktionsländern bezogen
à 1 Mt., 1 Mt. 50 Pfg., 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt., 3 Mt. und
4 Mt. per Flasche incl. Glas.

1340 **Chr. Krell, Stiftstraße 7.**

Für zwanzig Mark

empfehle auch dieses Jahr wieder die als **passendes Weihnachtsgeschenk** so sehr beliebt gewordenen Kistchen, enthaltend:

- 2 Flaschen Riersteiner,
- 2 " Rüdesheimer,
- 2 " Hochheimer Berg,
- 2 " St. Estèphe,
- 2 " mouffirenden Rheinwein.

Proben stehen in meinem Laden zu Diensten.

Georg Bücher,

7125 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Flaschenbier-Verkauf

von 852

H. Momberger, Taunusstraße 43.

Paul Stein's Lagerbier . . .	per Fl. 25 Pf., halbe 13 Pf.
Paul Stein's Wiener Export . . .	" " 30 " " 15 "
Erlanger Export	" " 30 " " 15 "
Münchener Export	" " 35 " " 18 "
Colmbacher Export	" " 35 " " 18 "
Pilsener Bürgerl. Brauhaus . . .	" " 45 " " 23 "
Engl. Porter, Extra-Sout . . .	" " 50 " " "
Engl. Pal Ale, Bass & Co. . .	" " 50 " " "
Lagerbier von Bücher & Söhne . .	" " 20 " " 11 "

Jedes Quantum wird auf Bestellung franco in's Haus geliefert.

Gebrannte Kaffee's,

stets frisch, per Pfund M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10, sämtliche Sorten garantiert rein-schmeckend, sowie **rohe Kaffee's** von M. 1.— bis M. 1.75 empfiehlt

Peter Freihen,

2123 Ecke der Rheinstraße und Kirchgaße.

Apfel und Birnen per Kumpf 40 Pfg., **Kartoffeln** 25 Pfg. zu haben Zahnstraße 2.

2056

Apfel und Birnen im Kumpf zu haben Goldgasse 2 im Bürstenladen.

1600

Reinen Honigkuchen,

Neuwieder, Baseler und Nürnberger Honigkuchen, ausgezeichnet. Anisgebäckenes, ausgezeichnet. Buttergebäckenes, Frankf. Brenden, Frankf. Macronen, versch. Fondants, sowie alle Sorten **Christbaum-Confecte** empfiehlt billigst

2104

Ph. Rath, Oranienstraße 22.

Feinste Nürnberger Lebkuchen

und **Pfeffernüsse** von **F. G. Metzger** treffen heute Früh in frischer Sendung hier ein am **Eingang der evangelischen Kirche** (Weihnachtsmarkt).

2109

Eduard Böhm,

32 Marktstraße 32,

empfehlen die so beliebten

Aug. Poths'schen

Punsch-Syrop

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie im Anbruch. 1315

Poths'sche Punsch-Syrop

empfehle als vorzüglich.

G. Bücher,

711

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Feinstes **Confectmehl** 9 Pfd. zu Mt. 2.30,

Ruchenmehl 9 " " 2.15,

sowie **Rosinen, Corinthen, Citronat und Orangeat** zu billigstem Preise empfiehlt

2048

C. Seel,
Ecke der Adelhaide- und Karlstraße.

1878r türkische Zwetschen . . . per Pfd. 30 Pfg.,

1878r do. schöne Waare " " 35 "

1879r do. schöne, große Waare " " 50 "

achte italien. Maccaroni . . . " " 60 "

franzöf. do. " " 50 "

" Eiergemüßmehl . . . " " 50 "

empfehlen

Peter Freihen,

2057

Ecke der Rheinstraße und Kirchgaße.

Vorzügliches Sauerkraut und Salzbohnen,

Salz- und Essiggurken, sowie

jämmtliche Süßfrüchte, guttuchend,

empfehlen billigst

A. Schirmer,

1263

Markt 10.

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,

Kalbfleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055

B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.,

2043

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.

fortwährend bei

Schaumburger, Mehrgasse 29.

Frisches und gesalzenes Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,

Dörrfleisch per Pfg. 70 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfehlen

J. Blum, Kirchgaße 22. 141

V. SINZ,

Handschuhmacher

in

9 Langgasse, **WIESBADEN**, Langgasse 9,

empfiehlt sein Lager in

Pelzwaaren, Glacé- und waschledernen Handschuhen,
Hosenträgern, Strumpfbändern, Slips etc.

Bon für Handschuhe

in elegantem Carton.

2020

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** hat begonnen und ist mit den neuesten Gegenständen ausgestattet, besonders in guten **Offenbacher Lederwaaren**, als:

Handkoffer, Damentaschen aller Art, **Portemonnaies, Tresors - Säckchen, Brieftaschen, Necessaires, Albums, Schmucksachen**, das Neueste.

Um das Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

1040

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

Filzhüte.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ganz besonders mein noch großes und gut assortirtes Lager in **Filzhüten** zu **außergewöhnlich** billigen Preisen von 3 Mk. an bis zu den feinsten Sorten zu 8 1/2 Mk.

C. Gelfius,

2019

30 Langgasse 30, neben dem Adler.

Dresdener Gemälde-Galerie.

Lichtdruck-Photographien von Meisterwerken obiger Galerie, 37x48 Centimeter, sowie Cabinetgröße in hocheleganter Leinwand-Envelope mit reichem Goldaufdruck für 12-40 Blatt. Auf Wunsch Auswahlendung und Katalog. Delgemälde mit eleganten Goldrahmen von 12-200 Mark empfiehlt **Joh. Hallen, Friedrichstraße 12. 1880**

Schleier

in Tüll und Gaze im Ausverkauf äußerst billig bei

E. & F. Spohr,

1495

Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Eine Partie

rein seidene **Goulards, Taschentücher**
und **Lavallières**,
sehr billig, empfiehlt

Ludwig Hess,

1902

Webergasse 17.

Klappstühle, Rauchstühle,
Klavierstühle, Fantasiestühle,
Fahstühle u. s. w.

empfiehlt

Fritz Steinmetz, Adelhaidstraße.

1996

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager selbstverfertigter

Herren-Hemden:

NB	aus Shirting mit breiten Falten	Mt.	3. 40
NPF	" " " feinen, glatten Einsätzen	"	3. 75
NS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. —
MB	" besserem Shirting mit breiten Falten	"	4. —
MPF	" " " glatten Einsätzen	"	4. 25
MS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. 25
MPL	" " " feinen, glatten, leinenen Einsätzen	"	5. 50
MSL	" " " feinen, langfaltigen, leinenen Einsätzen	"	5. 75
MSG	" " " gestickten Einsätzen	"	5. 50
MSLE	" " " leinenen Einsätzen von	Mt. 6 bis	14. —
FH	farbige Hemden aus Oxford (ungewaschen)	"	4. 25
FHE	" " " feinsten Qualität	"	6. —
NH	Nachthemden aus starkem Cretonne	"	3. 50

Knaben-Hemden:

KH	aus gutem Cretonne, 28 Centimeter	per 1/2 Dbd.	15. —
KH	" " " 30 "	" 1/2 " "	18. —
KH	" " " 32 "	" 1/2 " "	20. —
KH	" " " 34 "	" 1/2 " "	22. 50

Preise inclusive Wäsche.

Im halben Duzend bei Baarzahlung 5 pCt. Sconto.

Hemden nach Maas entsprechend höher.

Adolf Stein, Hemdenfabrik — Ausstattungs-Geschäft,

im „Eölnischen Hof“, kleine Burgstraße 6.

Von heute bis Weihnachten bleibt mein Laden Sonntag Nachmittags geöffnet.

382

Frister & Rossmann's Nähmaschinen

● Greifer (Wheeler & Wilson) und Schiffchen (Singer), ●

für Fuß- und Handbetrieb vereint,

in — 200,000 Stück — verbreitet, sind seit vielen Jahren auch hier und in der Umgebung eingeführt und als ebenso vorzüglich wie dauerhaft bekannt. Vermöge der exacten Fertigstellung in allen, selbst den kleinsten, der Beachtung kaum vorliegenden Theilen, haben die Maschinen geräuschlosen Gang; sie sind ferner mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen und haben in der Ausrüstung eine Fülle gediegener, praktisch verwendbarer Apparate. Gründlicher Unterricht. Reelle Garantie. Bei Baar hoher Rabatt.

Gewähltes Lager in Nähmaschinen aller Systeme. Nadeln, Garn, Del etc.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Karl Kreidel, Mechaniker,

42 Webergasse 42.



2052

Meine Geschäfts-Localitäten

bleiben an dem Sonntage vor Weihnachten, den 21. December, den ganzen Tag über geöffnet.

Louis Zintgraff,

vormals Fr. Knauer,
13 Neugasse 13.

1714

Mein Lager selbstverfertigter

evangel. Gesangbücher

empfehle in der größten Auswahl.

1389 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 146

Brachtfinken, Wellenpapageien, Harzer Kanarienvögel u. s. w. zu verkaufen Lahnstraße 2. 14453

Bazar oriental.

alte Colonnade 1.

Weihnachts-Ausverkauf

mit bekanntem Rabatt.

E. L. Specht & Co.

776

Korb-, Leder- und Alabaster-Waaren,

sowie

Holzschnitzereien

(grössere Gegenstände in besonderem Raume ausgestellt)

in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
No. 13.

Noch vorrätig: Eine kleine Parthie zurückgesetzter Stickereien,
einige zurückgesetzte Tücher.

1111

Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten Fenster-Thermometer in starkem Spiegelglas zum Anschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in $\frac{1}{10}^{\circ}$ Celsius getheilt, genau justirt. Barometer in Quecksilber in diversen Ausstattungen von Mk. 7 an. Barometer, Aneroid und Holostere, ohne Quecksilber in fein geschnittenen und polirten Rahmen von Mk. 15 an, desgl. mit eleganten Bronze-Figuren. Das Neueste: Barometer, Uhr und Thermometer in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. Reise-Barometer, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angehend. Krümmsteker, doppelt, für Militär und Civil, auf große Entfernungen tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. Theatergläser in Perlmutt, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. Brillen, Pincenez und Vornetten in Gold von Mk. 10 an. Patent-Brillen und Pincenez ohne Einfassung von Mk. 5 an. Brillen und Pincenez in Schildplatt, Kautschuk, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. Schutz-Brillen in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. Mikroskopen mit Etui und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. Botanische Loupen, Lesegläser, Taschennmikroskope und Compasse von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Acromatic, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in Stereoscopenkasten, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von Photographien.

Ferner etwas ganz Neues eingetroffen: Kaleidoscop, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

Eine spanische Wand, 4gestellig, mit braunem Rips bezogen, zu dem sehr billigen, aber festen Preise von 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped.

2090

Möbel, nußbaum-polirte, darunter ein schöner Schreib-Secretär, unter Garantie zu verkaufen bei Theodor Zeiger, Moritzstraße 22. 2124

Musikwerke,

selbstspielend, mit den beliebtesten Opern, Tänzen u. mit Mandoline, Flöte, Singsstimmen, Glocken, Trommel, Castagnetten, Cither, Automaten und künstlich singendem Vogel,

Musik- und Drehdosen, künstlich singendem Vogel

in reich vergoldetem Vogeltäfig, selbstspielende Klaviere,

Phantasie-Gegenstände mit Musik, als: Schweizerhäuser von den größten bis zu den kleinsten, Visitenkarten und Fruchtstücken in Porzellan mit dem eingebrannten, gemalten Portrait sämtlicher Fürsten, großer Staatsmänner, Dichter (wie Göthe und Schiller), Componisten (Mozart, Beethoven u.), feine und feinste Albums, Staffelei-Albuns, elegante, geschmackvoll ausgestattete Necessaires für Damen, Arbeits-, Juwelen-, Handschuh-, Taschentuch-, Flacons-, Thee-, Cigarren-, Rauch- und Kartenspiel-Kasten, Cigarren-Ständer, Tintenzeuge, Briefbeschwerer, Blumenstöcke, Bierseidel, Wasserflaschen, Portemonnaies und Cigarren-Etuis u. mit Musik.

Garantie bester Qualität und nachweisbar bedeutend billiger als Heller in Bern, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um es Jedem zu ermöglichen, sich von der Preiswürdigkeit und Gediegenheit meiner Fabrikate zu überzeugen, bleibt mein Geschäft bis über Weihnachten auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Preislisten gegen Einsendung einer Franco-Marke.

1428 C. Weinschenk, Fabrikant, Offenbach am Main, Kaiserstraße 104.

Blecherne, lackirte und hölzerne Haus- und Küchengeräthe, emaillirte Kochgeschirre, Dampfwaschtöpfe, Petroleum-Kochöfen, zinnerne Bettwärmer

empfehl

J. D. Conradi,

1271

Säuerergasse 19.

Bettwärmeflaschen

in vier Größen vorrätig bei

M. Rossi, Zinngießer, Wehnergasse 2.

1718

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,

6996

8 Dambachthal 8.

Sarg-Magazin

Weber-gasse No. 37,



Bur Stadt Frank-furt.

14379

Ph. Zimmerschied.

Ranape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 14058 A. Schmidt, Tapezierer, Faulbrunnstraße 1.

Puppenwagen u. Schlitten z. h. Walramstr. 29. 1318

Pfandleih-Anstalt Niederreiter,

4 kleine Schwalbacherstraße 4,

sind theils im Auftrage, theils wegen Mangel an Raum folgende Gegenstände zu den erstaunlich billigen Preisen abzugeben: 1 großer, ovaler Spiegel in prachtvoller Goldrahme 35, 1 ditto kleinerer 18, kleine, ovale Toilettenspiegel 1, 1 Pariser Pendule von Goldbronce mit Schlagwerk (14 Tage gehend) 35, 1 Regulator mit Schlagwerk 32, verschiedene andere Stand- und Wanduhren, sodann goldene und silberene Herren- und Damen-Remontoir-, Anker- und Cylinder-Uhren, unter Garantie für Güte, Gold- und Silber Schmuckstücken, Ketten, Ringe, Brochen, nach Gewicht für den Goldwerth, silberne Es- und Vorleглоffel, 1 prachtvoll geschnitzte Meerschamspitze mit Bernsteinspitze (etwas angeraucht, 1 neue, kurze Meerschamspitze mit Bernsteinspitze und Silberbeschlag (feinste Sorte), 1 prachtvoller, antiker, blauer Bierkrug mit Krügelchen (Imitation), 1 prachtvolles Crystall-Bierglas aus Böhmen, 1 große Flöte mit Silberklappen 15, 1 große Zieh-Harmonika 12, 1 ganz neue Singer-Nähmaschine mit Fußtreppe und Kasten 50, 1 ditto Hand-Nähmaschine 9 (Garantie für Güte), mehrere feine Delgemälde und Lithographien, 1 neue große und kleine Decimalswaage 20 und 28, 1 gesticktes Sophasissen, 3 Schulranzen, 1 Paar hohe, acht russische Pelztiefel von Seehundleder 15, 1 Paar neue, feine Halifax-Schlittschuhe 6, gestickte Turngürtel, Vier-Messingrahmen, 1 neue, lackirte 4schubl. Kommode 20, 1 nussb.-polirtes Nachttischchen 9, 1 neues, rundes Kipp- oder Blumentischchen 3, 1 neue, lackirte Bettstelle mit Strohsack, Seegrasmatratze und Keil 20, 1 neuer, moderner Winterüberzieher für einen Knaben von 14 Jahren 15, versch. Reste Tuch für complete Herrenanzüge, Regenschirme, Kleiderstoffe, 2 feine Harzer Kanarienvögel (ausgezeichnete Schläger) à 10 Mark, 1 complete Gas- und Telegraphen-Leitung, 1 hochfeiner Damenschächer von Eisenbein. 1901

Für Weihnachtsgeschenke passend:

Noten- und Bücher-Stagere, Näh- und Nippische, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte, schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen u., Uhren, Brillen. Sodann empfehle ich mein großes Möbellager, als Verticows mit und ohne Spiegel, Buffets, 1 Büffetschränken, nussb. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garnituren, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1989

Frau Martini, 15 Mauergasse 15.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfuchen empfiehlt

10816

Heinrich Sehman, Mühlgasse 2.

Gustav Kalb, Wellrißstraße No. 31,

empfehl

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 14199

Ia Ruhrkohlen Ia,

13279

Ia Ofentohlen, Ia gewaschene Ruhrkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz empfiehlt en gros & en détail Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Parthie elegante **Winter-Mäntel**,
Modell-Costüme, sowie **Hüte**, **Federn**,
Blumen, **Cravatten** zu sehr billigen Preisen
ausgesetzt.

1930

C. Brühl, Webergasse 16.

Bedeutend unterm Einkaufspreis
verkaufe bis **Weihnachten**
imitirte silberne
Bijouterie-Sachen
wegen Aufgabe dieses Artikels.

R. Reinglass,
1658 Neue Colonnade 17, 18, 19.

Bilderbücher,

Jugendschriften,
Bilderbogen,
Modellirbogen,

Ofenbilder, 1381
Colorirhefte,
Zeichnenvorlagen

empfiehlt **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Auf eine reiche Auswahl

in

Schürzen für Damen und Kinder, in schwarz,
weiß und grau,
seidenen Herren- und Damen-Cachenez
in den neuesten, geschmackvollsten Dessins,
Corsetten in gutem Façon,
Bändern, Spitzen und Krausen

erlaube ich mir meine geehrten Abnehmer unter Zu-
sicherung **billigster Preise** und mit der Bitte um
geneigten Zuspruch hiermit besonders aufmerksam zu
machen.

54

K. Ulmer, vormals Christ: Maurer,
Langgasse 11.



Ein fast neuer **Bisam-Pelz** mit **Herz-
Besatz** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Expedition. 2042

Sein Traum.

Eine Weihnachtsgeschichte.

(4. Fortsetzung.)

"Guten Abend, Herr Sperber" — sagte am heiligen Abend
die Haushälterin des Sonnenwirths, als sie rothnasig, frierend
und sehr eilig in den Laden trat, — "bitte noch rasch um zwei
Pfund Zucker! Der Bräutigam meines Fräuleins ist soeben ange-
langt, da soll eine Bowlé gemacht werden. Aber rasch!"

"Schön, schön, Fräulein Justine. Sagen Sie übrigens, Sie
kamen doch durch die Königsstraße — ist's wahr, was mein Junge

sagt, daß bei dem Steffen, dem alten Fiß, heute alle Fenster
erleuchtet sind?"

"Die reine Wahrheit, Herr Sperber, — ich wollt' es Ihnen
eben erzählen und weiß sogar noch mehr! Herr Steffen hat drei
mächtige Weihnachtsbäume gekauft! Stine sagte es mir."

"Aber wozu in aller Welt, Fräulein Justine?"

"Nun, das will ich Ihnen auch sagen. Er hat Bescherung
für — arme Kinder! Ja, ja, Herr Sperber, das hätten Sie nun
und nimmer gerathen, nicht wahr? Mein Herr meinte auch, nun
ginge die Welt unter. Reissen Sie aber lieber nicht so den Mund
auf, Herr Sperber, wenn ich Ihnen rathe darf — er könnt'
Ihnen 'mal so stehen bleiben. — Gute Nacht. Angenehme
Feiertage."

"Mergi — und ein ditto, Fräulein Justine . . ."

Wie so ganz anders als viele, viele Christabende vorher sah
heute Herrn Steffen's geräumige Wohnung aus! Mit den prächtig
geschmückten, brennenden Bäumen und weißgedeckten, mit Geschenken
aller Art beladenen Tischen machte sie einen überaus freundlichen,
einladenden Eindruck. Dazu die nach Kräften gesäuberten, in ihren
Sonntagskleidern einher stolzirenden Kinder, welche mit großen,
weitgeöffneten Augen von fern all die Schätze fast verschlangen —
bald verlegten den gütigen Herrn und das hübsche, heitere Fräulein
anlächelten — bald einander heimliche Bemerkungen zuflüsterten
— endlich aber, reich beladen, das Weite suchten, um daheim, mit
in höchst befriedigender Weise wieder gefundener Sprache von dem
Wunderbaren, noch nie Gesehenen zu berichten, und den neugierig
lauschenden Eltern Wort für Wort zu wiederholen, was "Er"
und was "Sie" zu ihnen gesagt. —

Ja, es war eine höchst gelungene Bescherung, das mußte sich
Steffen gestehen. Er hatte die Familie des Gerichtsschreibers
natürlich gebeten, ihren Weihnachten bei ihm zu feiern, zum Dank
für die Hilfe der guten Frau Bauer. Die Hauptsache von Allem
hatte aber Fräulein Anna gethan, sie war die Seele dieses hellen,
fröhlichen Abends — sie glitt in ihrer sanften, geräuschlosen Art
unter den Kindern einher und verstand es wunderbar gut, mit
ihnen umzugehen und die Gaben der Individualität eines Jeden
anzupassen. Der Banquier Rothenstein hatte ihr gern gestattet,
den Weihnachtsabend außer dem Hause zuzubringen — und sie
freute sich dessen. Sie sah recht heiter aus, vielleicht weil man
sie hier, im Hause Steffen's, ihre untergeordnete Stellung nicht
fühlen ließ, sondern ihr im Gegentheil mit Auszeichnung begegnete;
weil sie harmlos und natürlich, weil sie "jung" sein durfte nach
Herzenslust — und das Bewußtsein hatte, dem "armen" freund-
lichen Herrn Steffen einen großen Gefallen gethan zu haben.

Als er ihr beim Auseinandergehen mit warmen Dankesworten
die Hand drückte und den Wunsch aussprach, sich ihr einst erkennt-
lich zeigen zu können — da war sie tiefbefriedigt in ihrem Herzen
und die rechte Weihnachtsfreudigkeit lehrte darin ein. —

In ihrem stillen Stübchen sah es auch — Dank der Frau Bauer,
welche heimlich als Weihnachtsmann darin ihr Wesen getrieben —
ganz festlich aus. Anna blieb überrascht vor der herrlichen Camellie
stehen, an deren Fuß ein prächtig gebundenes Andachtsbuch lag.
Daneben glänzte ihr eine kostbare Brosche entgegen, welche auf
dunkeln Grunde, fein emailirt, das Bild des Heilandes trug, von
Kindern umringt; darunter die Worte der Schrift: "Lasset die
Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich." Zur
Unterlage diente der Brosche eine Karte des Herrn Steffen, worauf
derselbe bat, Fräulein Anna möge nicht zürnen, daß er ihr durch
beifolgende Kleinigkeiten ein bleibendes Zeichen seiner Dankbarkeit
und Freundschaft zu geben versucht. . . . Anna dankte ihm im
Herzen die feine, achtungsvolle Art dieser Aufmerksamkeit, und
feierte, im Gedanken daran, noch ein stilles, kleines Nachfest, bei
dem Lesen eines der schönen Gebete aus dem neuen Buche. —

Und Steffen? Ihm war es heute zum ersten Male seit langer,
langer Zeit, als habe er ein Recht, voll und vertrauensvoll zum stern-
besäeten Nachthimmel aufzublicken, gleich den anderen Menschen-
kindern, als sei auch ihm der Heiland geboren — heute auf's
Neue, so recht im tiefsten Herzen — als dürfe er beten, recht
aus Herzensgrund, und hoffen, erhört zu werden! —

(Schluß folgt.)

Holzversteigerung.

Montag den 29. December c., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem fiscalischen Walddistrikt **Altenstein No. 68 (Eschbach)**, Schutzbezirk Hahn, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung gelangen:

92	Kieferne Baustämme ad 45,34 Festm.,
1	R.-M. buchenes Scheitholz,
5	" birkenes
7	" Knüppelholz,
219	" kiefern's Scheitholz,
79	" Knüppelholz,
1350	Stück " Wellen,
54	R.-M. Stochholz,
2	Schlagraum.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1880 bewilligt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Fasanerie, den 18. December 1879.

Der königliche Oberförster.
Flinndt.

233

Bekanntmachung.

Im Anschluß an mein Ausschreiben vom 11. d. Mts., betreffend den Dienstantritt der Schiedsmänner für den Stadtkreis Wiesbaden, wird hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß weiter zum

1. Schiedsmannsbezirk: 1) die kleine Dogheimerstraße, 2) Bahnstraße, 3) Clarenthal, 4) Schiersteinerweg mit den Arbeiterhütten daselbst, 5) die sämtlichen Gebäude, Arbeiterhütten und Gärtnerwohnungen zwischen der Dogheimer- und Emserstraße (Distrikte Lieberhoben, Seeroben und Wellriethal), 6) die Wellrieth- und Klostermühle, 7) Fasanerie, 8) Holzackerhäuschen, 9) Adamsthal, 10) frühere Fischzuchtanstalt, 11) Waldhäuschen bei Adamsthal, 12) Walkmühle, 13) Mattern'sches Gartenhaus, 14) die Blindenschule und die Häuser hinter derselben (Distrikte Hgelberg und Rietherberg);

2. Bezirk: 1) die Gasfabrik, 2) die Mühlen an dem Salzbad und Bahnwärterwohnungen der Taunusbahn, 3) das Haus Gartenfeld, 4) das städtische Orangeriegebäude, 5) die Gärtnerwohnungen längs den Eisenbahnen, 6) die Viebrücker Chaussee oberhalb und unterhalb des Rondels, 7) die Alexandrastraße, 8) die Nicolassstraße, 9) Wilhelmplatz;

3. Bezirk: 1) Museumsstraße, 2) Rosenstraße, 3) das Schott'sche und Weidig'sche Landhaus oberhalb der verlängerten Parkstraße;

4. Bezirk: 1) Jagdschloß Platte, 2) Klärner'sches Haus östlich vom Jdssteinerweg, 3) Rettungshaus, 4) Schützenhaus, 5) Villa „Waldfrieden“ im Hebenkies, 6) Vogel'sches Haus vor dem Todtenhof, 7) Gerner'scher Zimmerplatz hinter der Castellstraße, 8) Enders'sche Bierbrauerei hinter der Feldstraße, 9) Grubweg, 10) Neroberg gehören.

Wiesbaden, 17. December 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Damit bei ausgebrochenem Feuer in der Stadt sofort von der städtischen Wasserleitung der erforderliche Gebrauch gemacht werden kann, ist es wünschenswerth, daß die in den Straßen befindlichen Feuerhähne stets von Schnee und Eis frei gehalten werden.

Ich ersuche die Hausbesitzer, bei der Straßenreinigung hierauf Bedacht nehmen zu wollen.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 17. December 1879. Lanz.

Damenkleider und Mäntel, sowie getragene werden neu modernisirt Grabenstraße 14. 274

Stichmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Wiesbadener Musikverein.

Donnerstag den 25. December c. (erster Weihnachtstag) Abends 7 Uhr findet in dem Saalbau Nerothal zum Besten der Nothleidenden in Schlesien ein Concert statt. Ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen, ist das Entrée à Person auf 30 Pf. festgesetzt. Karten sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Chr. Limbarth**, Kranzplatz, **Feller & Gecks**, Ecke der Lang- und Webergasse, **Jurany & Hensel**, Langgasse, **Edmund Rodrian**, Langgasse, ferner in der Expedition des Tagblatts und bei den Herren **Fr. Ballhaus**, Langgasse 37, **Eduard Nickel**, Frankenstraße 3, Gastwirth **Spranger**, Stadt Frankfurt, Gastwirth **Kost**, Mainzer Hof, Moritzstraße 34, und Abends an der Cassé. Der Vorstand. 1839

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle nebst preiswürdigen Weinen und Speisen ein vorzügliches Glas Export-Bier à 12 Pfg.

135 Hochachtungsvoll **Chr. Hebingen.**

Von heute an wohne ich Mengasse No. 11, 2 Stiegen hoch.

1959 **Carl Thiel**, Gerichtsvollzieher.

Geschnitzte Holzrahmen,

eine große Parthie, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 1707

Lametta-

Silber, neuester, prachtvoller Christbaumschmuck, per Paquet 40 und 50 Pf., empfiehlt die Droguen-Handlung von **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16. 820

Neueste Ofenspiele

2070

sind fortwährend fertig zu haben Kirchgasse 22.

NB. Bogen und Wappen werden zum Aufstellen angenommen.

Stühle, Blumentische, Puppenwagen, sowie

alle feineren Korbwaaren

empfiehlt

zu passenden Weihnachts-Geschenken

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

L. Plagge, Korbwaaren-Fabrik, Häfnergasse 13.

590



Schlittschuhe, größte Auswahl, von Mk. 4 1/2 bis Mk. 15 per Paar bei

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 6.

880

N. S. Eine Parthie zurückgesetzte zu halbem Fabrikpreis.

Ein gepolsterter Krankensessel in Mahagoni, ein Herrntoilette-Spiegel, eine große, neue, nußbaumene Kommode, ein nußbaumenes Waschränken, ein neuer, nußbaumener Damenschreibtisch, sowie ein neuer Nachstuhl mit Closet zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1563

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 20. December Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Fest-Ball.

Festlich decorirter Saal.

Weihnachts-Tombola mit circa 100 Gewinnen. **Zauber-Vorstellung** des Hofkünstlers Herrn Prof. Stengel. **Gesangs-Vorträge** der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Ludwig Rainer aus Achensee.

Toupe - hollandaise zu wohlthätigen Zwecken.

PROGRAMM.
1. Abtheilung.**Marsch.**

Vorträge der Gesellschaft Rainer. Marsch: „Der Alpenkönig“ von Leser. Duett: „Weiss und blau“ von Reichardt. Walzer von Lanner.

Tänze: Walzer. — Polka. — Galop.

Vorträge der Gesellschaft Rainer. Sopran-Solo mit Chor aus „Die Zillerthaler“. Tenor-Solo, gesungen von Herrn Joh. Brixner. National-Potpourri von Decker-Schenk.

Tänze: Polonaise und Walzer. — Polka-Mazurka. Française.

Vorträge der Gesellschaft Rainer. Nationallied „Morgengruss der Hirten“ mit Echo. Solo, gesungen von Fräulein Gusterl Hofer. Chor: „Ueber Berg und Thal“.

Tänze: Rheinländer. — Polka. — Galop.

In den Nebensälen findet von etwa 9—10 Uhr **Zauber-****Vorstellung** des Hofkünstlers Herrn Prof. Stengel statt.

Program: 1. Grosses Kartenmanöver. — 2. Merkur's hülfreiche Hand. — 3. Der natürliche Magnetismus. — 4. Experiment aus den Zeiten, wo die Zauberer verbrannt wurden. — 5. Das Kartenhüschchen. — 6. Die Prophetengabe der arabischen Wunderthäter. — 7. Eine Cagliostro-Piece. — 8. Der eingeladene Gast in Verlegenheit. — 9. Ein grosses Zauber-Potpourri. — 10. Stengel in Auerbachs Keller. (Humoristisches Zauber-Kunststück.)

PAUSE.

Während der Pause:

Vorträge der Gesellschaft Rainer. Nationallied mit Jodler. Solo auf dem Holz- und Stroh-Instrument: „Warschauer Ruderclub-Polka“ von Sonnenfeld, vorgetragen von Fräulein Gusterl Hofer. Duett: „Haus und Mielz“ oder „Die Verlobung auf der Alm“. Fräulein Gusterl Hofer und Herr Joh. Brixner.

Grosse Weihnachts-Tombola mit ca. 100 Gewinnen.

Die laufende Nummer der thatsächlich benutzten und beim Eintritt in den Ballsaal coupirten Karte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verausgabten Karten werden in ein Glücksrad verschlossen. Aus diesen Nummern wird die den Gewinnen entsprechende Zahl gezogen und gilt die erstgezogene Nummer für den ersten, die zweitgezogene für den zweiten Preis u. s. f. u. s. f.

2. Abtheilung.

Tänze: Walzer. — Polka-Mazurka. — Française. — Rheinländer. — Polka. — Walzer. — Polka-Mazurka. — Galop.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Hinde).

Eintrittskarten für Inhaber von Jahres-Abonnements- und Jahres-Curtaxkarten an der städtischen Curkasse **frei** bis Samstag den 20. December Abends 5 Uhr; von 5 Uhr ab tritt für dieselben der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten ein.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses **3 Mark** pro Person.

Städtische Cur-Direction: F. Hehl.

Notizen.

Heute Samstag den 20. December, Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von 200 Flaschen Saigneure guter Qualität, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Fleisch, Fett, Brod, Erbsen, Linsen und Colonialwaaren für die hiesige Armen-Augenheilstalt, bei dem Verwalter Herrn W. Bausch. (S. Tgbl. 297.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung verschiedener, aus einem hiesigen Pfandleih-Geschäft nicht ausgelösten Pfänder, sowie einer Brillant-Parure, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobilargegenständen u., in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Ein vorzüglicher, warmer und leichter **Belgrad** zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 2078

Stracchino di Milano

(ital. Rahmkäse).

russ. Sahnenkäse

empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Edmonder Schellfische,

lebend frisch, eingetroffen bei 2004

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Feinsten, natürlichen,

norwegischen

Dorschleber = Medicinalthran,

vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, empfiehlt p. Fl. à 0,50 und 1 Mk. (auch ausgewogen) **J. H. Lewandowski, Droguenhandl., 548 Kirchgasse 14.**

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

920

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Schlittschuhe,

als: Halb-Patent, Patent, Halifax u., in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

818

Wilh. Weygandt, Langgasse 30, neben dem „Adler“.

Kautschuk-Stiefelschmiere

in Töpfen à 35 und 50 Pfg., sowie

Chevreau-Fett

für fibleberne Damastiefel in Töpfen à 25 Pfg. empfiehlt

15914

H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Droguen-Handlung.

Christbäume, sehr schöne, sind in allen Größen billig zu haben Helsenstraße 22 und Schwalbacherstraße 6. 2037

Christbäume, auch große für Vereine, sind zu haben Saalgasse 26. 1968

Pfandleihanstalt Niederreiter, 4 H. Schwalbacherstraße 4: Geld auf alle Werthgegenstände 3, 2 u. 1 Pf. Rins. von über 50 Mark.

Alle **Schreinerarbeiten**, sowie das feine Aufpolieren und Repariren der Möbel wird schnell und billigt besorgt von **J. Melcher, Louisenplatz 7, Seitenbau.** 1354

Wellrißstraße 24, Hinterhaus, werden Herrenkleider billigt gepußt und schön reparirt, Knabenanzüge angefertigt, sowie alle Arbeiten auf der Nähmaschine in und außer dem Hause angenommen. 2131

Alle **Näharbeiten** in und außer dem Hause werden angenommen Schulgasse 1 im Laden. 1882

Kinderschlitzen zu 1 Mk. 80 Pfg. und 2 Mk., sowie **Gartenhäuschen** für Christbäume zu 25 und 30 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 65, Hinterhaus. 1897

Elegante Kinderschlitzen (Schwanenhals) zu verkaufen Dohheimerstraße 12. 2000

Ein **Herrschafts-Schlitten** ist zu verkaufen bei 1285 **Wirth Groll, Röberstraße.**

Ein neuer, **doppelsp. Schlitten**, sowie **Kinderschlitzen** zu verkaufen bei **Wagner Ackermann, Kirchgasse 20.** 1678

Ein starkes, schweres **Pferd**, eine leichte, starke **Rolle**, **Karrn** und **Pferdegeschirr**, zusammen auch einzeln zu verkaufen. Näh. Exped. 1165

Rettungshaus.

Zur **Christ-Becherung** weiter empfangen: Von Fr. Oberl. Höfer 1 Mt. 50 Pfg., Fr. Lehmann 3 Mt., eine Parthie Wollwaaren, Frn. W. Wolf ein Dbd. Taschentücher, Fr. Sauerwein 6 Taschent., Frn. Flohr 1 Fl. Wein, Nüsse, Backst., Choc., Frn. Schleicher Lichter, Frn. F. Rappus 12 Mtr. Kleiderstoff, Ungen. 1 Eimer, Frn. Helsb. 6 Röcher, Frn. Horn Seife, Haaröl, 3 Päckchen Lichter, Frn. Döring Spiels., Frn. Mollath irdene Spiels., Frn. Dohs 2 Becher, 6 Lichterh., Ung. 2 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Zucker, Ung. 1 Paar Stauden, Griffelt., Frn. Schorn 1 Zuckerd., 1 Draht., Ung. 2 Halst., Frn. Süß eine Parthie Krügen, Frn. P. J. Wolff 1 Hemd, Frn. St. 2 Grabatten, Ung. Kattun und Taschentücher, Ung. 6 Taschent., Frn. G. H. Eugenbühl einige Stoffreste, Frn. Werte 24 Tassen, Fr. A. Sch. getragene Kleider, Frn. Plagge einige Körbchen, Frn. Jäger Confect, Ung. 4 Pfd. Confect und 1 Mt., durch Frn. Feldg. Weil von M. W. 1 Mt., Ung. 1 Mt., durch Frn. Cons.-Rath Ohly von G. St. 5 Mt., Fr. Dr. Langenbed 3 Mt., Fr. Ober-Med.-Rth. Dr. Haas 3 Mt., von einer Lehrersfrau 4 Mt., C. G. 3 Mt., Fr. v. A. ein Körbchen mit Confect, durch Frn. Opt. Türck von Ung. 3 Mt., Frn. Sch. Eugenbühl 6 Mtr. Drell, 3 St. Schlipse, durch die Exped. des Tagbl. von Fr. D. Jacoby 3 Mt., R. Sch. 2 Mt., von L. durch die Stadtpost 5 Mt., Frau Inspector Hoffmann 3 Mt.

Indem wir für alle diese Gaben herzlichst danken, laden wir zugleich die lieben Freunde und Wohlthäter zur **Weihnachts-Becherung** auf den **ersten Feiertag Nachmittags 4 Uhr** freundlichst ein. **Hofmann. 283**

Schuhmacher-Stopp-Arbeit w. ange. Römerb. 26, 1 St. 1811

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434
Ein größeres, rentables **Geschäftshaus** (Café) in neuem Stadttheil bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch **J. Imand, Weißstraße 2. 34**

Eine **Gärtnerei** nebst H. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 23. 10969

Die früher Meth'sche **Gärtnerei** nebst **Wohnhaus**, an der Dohheimerstraße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näh. bei E. Stritter, Kirchgasse 38. 2174

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

2—3000 Mark sind auf Nachhypothek auszuliehen. Interessenten wollen ihre Namen unter W. H. 304 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 2117

6000 Mark werden nach **außwärts** auf einen **Hypothek** ohne Mafser zu leihen gesucht. R. Exp. 13414

24,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek, meist Liegenschaften (72 Mrg.), mehr als doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. **J. Imand, Weißstraße 2. 34**

21,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 1509

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertragen gesucht. Offerten sub **F. 120** an die Exped. erbeten. 557

Gelder auf Wechsel und **Lombard-Credit** gewährt. Näheres Expedition. 1685

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

60-, 69-, 45-, 42-, 24-, 12-, 6-, 4-, 3000, 2500, 2200, 1000 und 500 Mark je zur 1. Stelle auf **Grundbesitz** sofort gegen mehr als gerichtl. doppelte und dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Gerichtl. Tag. und Erw. d. Reinertg. u. liegen bereit. Näheres bei **Heus, Helsenstraße 2. 2137**

An experienced **English Nurse** seeks a situation for the beginning of January. Is an excellent needlewoman, and can take the entire charge of young children. — Age 30. — Address Mrs. **Wright**, Sophienstrasse 4, Heidelberg. 2103

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Verloren, gefunden etc.

Ein armes **Dienstmädchen** verlor gestern Abend 20 Mt. von der Adelhaidestraße durch die Nicolas-, Bahnhof-, Marktstraße, Neugasse und Mauergerasse. 3 Mt. Bel. Adelhaidestraße 2. 2184

Verloren ein **Portemonnaie**, Inhalt circa 20 Mark und einige Briefmarken, auf dem Wege von der Sonnenbergerstraße bis in die Webergasse. Der Finder wird gebeten, dasselbe Dranienstraße 25, eine Treppe hoch, abzugeben. 2148

Ein **Portemonnaie** im Postgebäude gefunden. Abzuholen in Spehner's Hotel, eine Treppe. 2145

Junger, schwarzer **Hund** zurückgeblieben. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Neuhäusergasse 1 bei H. Herß. 2159

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Grabenstraße 3 im Spezereiladen. 2092

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch Monatstelle. Näh. Adlerstr. 7, Dchl. r. 2176

Tüchtige Dienstmädchen, welche kochen können, Hausarbeit verstehen und gute Zeugnisse besitzen, empfiehlt für Weihnachten und Neujahr **A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8. 2061**

Ein geübtes Mädchen sucht gleich oder später Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Hochstätte 23, Hinterhaus, Parterre. 2157

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Monatmädchen gesucht Rheinstr. 38. 2156

Ein ordentliches Mädchen nach Weihnachten gesucht Webergasse 42, 1 Stiege hoch. 2060

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 2191

Mädchen erh. Stelle d. **Emmelhainz**, Neuhäusergasse 31. 2172

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Kinderwarten wird gesucht Lehrstraße 14, 1 Treppe rechts. 2167

Ein gesundes, starkes Mädchen zum 1. Januar gesucht. Näh. Vormittags Röderallee 18, Parterre. 2141

Eine geübte, gut empfohlene **Kaffeeköchin** nach **außwärts** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 2191

Ein zuverlässiges, anständiges und tüchtiges **Kinder-mädchen** wird zu zwei Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren, welches gleichzeitig Zimmerarbeit gut versteht, zum 1. Januar 1880 event. auch etwas später gesucht. Gef. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 1877

Eine feinschmeckerische **Köchin** zum 1. bis 15. Januar gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 2191

Ein braver Junge von 16 bis 17 Jahren, der auch etwas serviren kann, auf gleich gesucht Friedrichstraße 19. 1733

Nochlehrjunge gesucht.

Ein starker Junge aus anständiger Familie wird per Januar, auch etwas später, in ein **Hotel ersten Ranges** an hiesigem Plage gesucht. Näh. Exped. 1956

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine kleine Villa nahe dem Curhaus wird zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter G. A. 400 an die Expedition erbeten. 2142

Angebote:

Ablerstraße 27, 3. Stock, ist eine Wohnung (Stube, Küche, u. Zubeh.) auf 1. Januar zu verm. 2190
Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584
Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116
Markt 12, Vorderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jährweise zu vermieten. 10870

Sonnenbergerstraße 12 ist die obere Villa, dicht am Curhause, an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 2154
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 2144

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension **Sonnenbergerstraße 31**. 491

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 1, 1. St. r. 2026

Eine Villa, dicht am Curhause, enthaltend 12 Zimmern, Frontspitze mit allem Zubehör, auf Ostern zu vermieten. Näheres Expedition. 1506

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vermieten Hellmündstraße 11, 1. Etage. 1767

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße 180 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt vom 1. Januar 1880 an zu vermieten. 2140

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Für die Nothleidenden in Oberschlesien

sind bei der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ eingegangen und an Herrn Volkei-Director v. Strauß abgeliefert worden: Von Frau Souhay 25 M., Frau Thönges 5 M., G. R. Wwe. 3 M., R. R. 10 M., Herrn H. P. 1 M., Herrn M. W. 3 M., Herrn v. d. R. 5 M., Frau Sch. 2 M., Herrn Wilh. Müller 3 M., Frau D. M. R. Müller 5 M., Frau B. R. 20 M., Frau J. W. 10 M., Herrn G. G. 20 M.
 Mit Dank wird um weitere Gaben gebeten.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

18. December.

Geboren: Am 15. Dec., dem Vicesfeldwebel Mathias Adva e. L. — Am 14. Dec., dem Feldwebel Eduard Knide e. L. — Am 16. Dec., dem Gaubauer Peter Eifert e. L.

Aufgeboren: Der verw. Zahlmeister a. D. Ernst Goldreich Troisch, wohnh. dahier, und Henriette Hedwig Bergmann von Priester, Kreisess. Delitzsch, wohnh. zu Priester. — Der verw. Königl. Münzmeister a. D. Ferdinand Korn von hier, wohnh. dahier, zuletzt in Partenfürden in Oberbayern wohnh., und Catharine Schultes von Schladenhof bei Stadtfennath im Königreich Bayern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 18. Dec., der Landwirth Johann Jacob Schid

von Wallertheim in Rheinhesen, wohnh. daselbst, und Anna Rosine Behlen von Wallertheim, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 17. Dec., der Privatmann Christian Harz, alt 79 J. 11 M. 23 T. — Am 17. Dec., der unberehel. Commis Eduard Bismayer von Ober-Bill, Kreisess. Anbnick, Reg.-Bez. Oppereln, alt 24 J. 11 M. 7 T. — Am 18. Dec., Charlotte, T. des Tagelöhners Heinrich Böhm, alt 2 J. 1 M. 14 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

IV. Advent.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorff.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stifftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

4. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/4 Uhr.
 Dienstags und Mittwochs 7 Uhr sind Florate-Messen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 21. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Drantenstraße 13.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Sonntag den 4. Advent Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Pfarrer Hein.

S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday in Advent. S. Thomas F.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 8.30.

Christmas Eve. Evensong at 4.

Christmas Day. Holy Communion at 8.30. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Offertories for Church Expenses.

Friday. S. Stephan F. Morning Service at 11.

Saturday. S. Joh. Ev. Morning Service at 11.

The Church Library is open on Wednesday from 11.30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. December 1879.)

Adler:

Lotiehus, Dr., St. Goarshausen.
 Simon, Fabrikbes., Stuttgart.

Bären:

Liermann, 2 Kiste., Stuttgart.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Keller-Leuzinger, Ing., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Luppe, Kfm., Berlin.

Wertheimer, Kfm., Bahl.

Vier Jahreszeiten:

vom Berg. Riga.

Kaiserbad:

Wolff, St. Louis.

Nassauer Hof:

Wolff, m. Fr., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Loesser, Kfm., Düren.

Plappert, Kfm., Fulda.

Schaffner, Kfm., Limburg.

Bender, Fabrikbes., Mannheim.

Bertram, Eppstein.

Hotel du Nord:

Siegheim, Wildemann.

Hotel Trinhammer:

Werner, Kfm., Mainz.

Metereologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 18. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vintin).	338,62	339,05	339,24	338,97
Thermometer (Reaumur).	-10,0	-4,0	-7,4	-7,13
Dunstspannung (Bar. Lin.).	0,76	1,05	0,92	0,91
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	98,7	75,4	91,9	88,66
Windrichtung u. Windstärke.	E.	E.	E.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in var. Ch.	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.				

Frankfurt a. M., 18. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.

Dulaten 9 55-60

20 Fres.-Stücke 16 11-15

Sovereigns 20 25-30

Imperialen 16 67-68

Dollars in Gold 4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam 168,60 B. 15 G.

London 20,336 bG.

Paris 80,65-70 b.

Wien 173,20 B.

Frankfurter Bank-Disconto 4. r.

Reichsbank-Disconto 4. 65